

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 135.

Freitag den 14. Mai.

1852.

### Bekanntmachung, das Einpacken der Waaren in Messbuden betreffend.

Die in unserer Bekanntmachung vom 29. April 1850 getroffene Bestimmung, wonach am letzten Tage der Messe spätestens bis Nachmittags 4 Uhr das Einpacken der Waaren in den Buden beendigt und letztere selbst völlig geräumt sein müssen, bringen wir hiermit zur Nachachtung in dieser Messe mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß Zuwiderhandlungen gegen diese im wohlfahrtspolizeilichen Interesse gebotene Vorschrift unnachlässig werden bestraft werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o c h.

### Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zum hiesigen Stadtschulden = Tilgungs = Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen **Maiertermin** ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen. Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der noch ausstehenden Reste hierdurch in Erinnerung zu bringen, indem unterbleibenden Falls gegen die Restanten nunmehr die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten.

Leipzig, den 8. Mai 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o c h.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß künftig allen Denjenigen, welche mit **Hundesteuer** im Rückstande geblieben sind oder bleiben werden, ihre Hunde durch die Cavillierknechte weggenommen und getödtet werden sollen. Auch wird ferner keinem derartigen Restanten vor vollständiger Berichtigung der Reste ein Steuerzeichen verabreicht werden. Wir fordern daher Alle, welche es angeht, hierdurch auf, ihre Reste bei Vermeidung obgedachter Maßnahmen sofort zu berichtigen.

Leipzig, den 10. Mai 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o c h.      S c h l e i ß n e r.

### L a n d t a g.

**Erste Kammer.** (48. öffentliche Sitzung am 12. Mai.) Auf der Registrande befand sich ein königl. Decret vom 10. Mai, den Schluß des dormaligen Landtags zum 21. d. M. betreffend.

Zur Tagesordnung übergegangen referirt Herr Bürgermeister Wimmer Namens der vierten Deputation über eine Petition der Gemeinde Nieder-Eula, erhöhte Vergütung für Militärleistungen betreffend. Der Antrag der Deputation geht dahin: „diese Petition der Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben.“ Der Antrag der Deputation wird von der Kammer einstimmig angenommen.

Diesem folgt die Berathung des Berichts der dritten Deputation über den Antrag des Abg. Dehmichen aus Choren, eine Abänderung des §. 152 der Landtagsordnung betreffend.

Die zweite Kammer hat in diesem Betreff zwei Anträge beschlossen. Der erste derselben geht dahin, an die Stelle des §. 152 der provisorischen Landtagsordnung folgende Bestimmungen treten zu lassen: „Die Vertagung des Landtags ordnet der König mittelst Decrets an. Dieses wird in jeder der beiden Kammern von einem königl. Commissar vorgelesen, welcher sodann auf Grund desselben die Sitzung im Namen des Königs für geschlossen erklärt. Die Vertagung darf nicht über sechs Monate dauern. Während der Vertagung können auf Beschluß der Kammern und mit Genehmigung des Königs die Deputationen oder ein Theil derselben in Thätigkeit bleiben.“

Die beiseitige Deputation rath der Kammer an, diesem Beschlusse beizutreten.

Der zweite Antrag der jenseitigen Kammer ist auf definitive Feststellung der Landtagsordnung gerichtet und wird von der diesseitigen Deputation in folgender veränderter Fassung zur Annahme empfohlen: „im Vereine mit der zweiten Kammer bei der Staatsregierung zu beantragen, daß dieselbe bereits der im Laufe des Jahres einzuberufenden Zwischendeputation, oder insofern hierzu nicht zu gelangen sein sollte, der nächsten außerordentlichen Ständeverversammlung den Entwurf einer definitiven Landtagsordnung vorlegen möge.“

Zu diesen Anträgen der Deputation brachte beim Beginn der Debatte Herr v. Meisch noch ein Amendement des Inhalts ein: „Die Staatsregierung wolle bei Revision der provisorischen Landtagsordnung auch die Frage einer Erwägung mit unterziehen, wie die jetzherigen immer so zeitraubenden Budgetberathungen, ohne ihrer Gründlichkeit zu nahe zu treten, abgekürzt werden können.“ Nachdem jedoch von mehreren Seiten mehrfache Bedenken gegen dieses Amendement erhoben und namentlich bemerkt worden war, daß gerade die anerkanntwerthe große Durchsichtigkeit unseres Staatshaushaltes ein Ruhm der sächsischen Regierung sei und das Vertrauen zu derselben nur heben könne, findet sich Herr v. Meisch veranlaßt, dasselbe mit Genehmigung der Kammer zurückzuziehen, worauf die obigen Anträge der Deputation einstimmige Annahme finden.

**Zweite Kammer.** (71. öffentliche Sitzung am 12. Mai.) Erster Gegenstand der Tagesordnung war die fortgesetzte Berathung über den Gesetzentwurf, einige Abänderungen des Gesetzes



über Militairpflicht vom 9. November 1848 betreffend. Die noch übrigen §§. 27 bis mit 37 werden in der von der Deputation vorgeschlagenen Fassung ohne alle Debatte angenommen.

Als die Schlussabstimmung über den ganzen Gesetzesentwurf bewerkstelligt werden sollte, ergriff Herr Abg. v. d. Planitz das Wort, um in Bezug auf seinen gestern gestellten und von der Kammer angenommenen Antrag einen Erläuterungs- und Zusatzantrag einzubringen und zu motiviren. Derselbe lautet: „Die im Gesetz vom 9. November 1848 §. 1 mit Rücksicht auf die damals beabsichtigte Verstärkung der sächsischen Armee getroffene Bestimmung, daß die diensttuchtige Mannschaft einer jeden Altersklasse vollständig einzustellen sei, wird aufgehoben und treten die durch §. 1, 2 und 3 des gedachten Gesetzes außer Kraft gesetzten Vorschriften des Gesetzes vom 1. August 1846 wieder in Wirksamkeit.“ Dieser Antrag gelangte gegen 17 Stimmen zur Annahme. Hierauf wurde von mehreren Seiten auf die nach Annahme des obigen Antrags eingetretene Nothwendigkeit einer nochmaligen Redaction des vorliegenden Gesetzes aufmerksam gemacht und Herr Präsident Dr. Haase schlägt demgemäß vor, die Schlussabstimmung über den Gesetzesentwurf so lange auszusetzen, bis diese Redaction erfolgt sei, welchem Vorschlage die Kammer auch beitrifft.

Ein anderweiter Gegenstand der Tagesordnung war die Beschlußfassung über einige, das Budget betreffende Differenzen.

Bei dem Pensionsetat ist nur eine einzige Differenz stehen geblieben, und zwar in Betreff der 500 Thlr. Wartegeld für einen höhern Staatsbeamten, welche Summe die zweite Kammer auf den Etat für das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts gebracht wissen will.

Bei dem Einnahmehudget sind mehrere Differenzen unerledigt geblieben. Die zweite Kammer ist bei ihren frühern Beschlüssen stehen geblieben hinsichtlich a) der Petition der obererzgebirgischen Hammerwerksbesitzer, b) des Verkaufs von Kammergütern, c) der möglichsten Beschränkung des Bauaufwandes auf den Kammergütern, d) der Porzellanmanufactur in Meißen, e) des Administrationsaufwandes bei dem Berg- und Hüttenwesen, f) der Halsbrücker Neubauten und g) der Herabsetzung der Recommandationsgebühren.

Was endlich Position 12, Zeitungsnutzungen, anlangt, so hatte die erste Kammer einen die Administration der „Leipziger Zeitung“ betreffenden Antrag der zweiten Kammer etwas modificirt und einen neuen, auf das „Dresdner Journal“ bezüglichen Antrag gestellt, nach welchem der Regierung die Ermächtigung ertheilt werden sollte, neben der „Leipziger Zeitung“ noch ein anderes in Dresden erscheinendes Blatt aus den Zeitungseinkünften zu unterstützen. In Betreff des zuerst erwähnten Antrags ist die diesseitige Kammer dem Beschlusse der ersten Kammer beigetreten, was jedoch den zweiten, das „Dresdner Journal“ betreffenden Antrag anlangt, so machte die Deputation darauf aufmerksam, daß derselbe eine unbeschränkte Bewilligung enthalte, welche nicht einmal von der Staatsregierung gefordert worden sei, und daß, wenn nur im Allgemeinen von „einem in Dresden erscheinenden Blatte“ geredet werde, die fragliche Unterstützung auch einem andern Blatte, als dem „Dresdner Journal“ zu Theil werden könnte. Die Kammer genehmigte ohne alle Debatte das Gutachten der Deputation, dem nur erwähnten Beschlusse der ersten Kammer nicht beizutreten. Endlich willigte die diesseitige Kammer auch ein, den wegen des Artikels 13 des Zollvereinsvertrags gestellten Antrag, welchen die erste Kammer abgelehnt hatte, fallen zu lassen.

Bei dem Ausgabebetat für das Ministerium des Innern sind im Vereinigungsverfahren sämtliche Differenzen ausgeglichen worden und ebenso in Betreff der Positionen 1 bis 4 des außerordentlichen Budgets, bis auf den bei Position 4 von der ersten Kammer gestellten Antrag wegen Einziehung der der Löbau-Bittauer Eisenbahngesellschaft seitens des Staats gemachten Vorschüsse, welchem Antrage die diesseitige Kammer indes nicht beitrifft.

### Miethkündigung.

Dem in Nr. 128 d. Bl. gerügten Unwesen, welches zwischen Abmiethern und Vermiethern leider hier in Leipzig in seiner ganzen Größe besteht und dem nur noch die Streitigkeiten zwischen Dienstboten und Herrschaften an die Seite gestellt werden können, würde man bei einigem guten Willen bald abhelfen können.

Man verlasse nur den langweiligen Prozeßweg und behandle diese Sachen polizeilich und energisch — dann ist geholfen.

Die Miethkündigungen anlangend dürften folgende Vorschläge zur Erledigung der großen Frage ausreichen. Man setze fest:

- 1) Am dritten Tage jedes Quartals muß das aufgekündigte Logis geräumt sein.
- 2) Wer dies nicht gethan hat, wird am 4. Tage von der Polizei herausgesetzt, wogegen keine Appellation schützt.
- 3) Die Vermiether, welche auf das polizeiliche Verfahren Anspruch machen wollen, haben bis zum 3. Tage vor der Kündigungsfrist die erfolgte Aufkündigung, gleichviel von welcher Seite sie geschehen ist, bei der Polizei gegen Erlegung von 15 Ngr. Gebühren zu Deckung der Verläge anzumelden.
- 4) Die geschehene Anmeldung wird dem Abmiether durch Uebersendung eines gedrucktenzettels, welcher die Androhung der Heraussetzung enthält, mitgetheilt.
- 5) Wer die Anmeldung bei der Polizei unterläßt, kann auf das kurze Verfahren Seiten der Polizei nicht rechnen, muß vielmehr den zeitherigen langweiligen Weg verfolgen.
- 6) Gegen die erfolgte Kündigung des Logis werden Einwendungen nicht angenommen; wegen Verfolgung von Rechtsansprüchen werden die Parteien vielmehr, ohne daß dadurch das Heraussetzungsverfahren im Mindesten aufgehoben wird, an das gewöhnliche Gericht gewiesen.
- 7) Alle Heraussetzungen erfolgen an einem Tage und wenn dazu, was nur im Anfange der Fall sein wird, 100 und mehr Arbeiter angenommen werden müßten. Wo Garnison steht, würden dabei die Soldaten die besten Dienste leisten.
- 8) Die Kosten der Ausräumung treffen den Abmiether und können deshalb, so wie wegen rückständiger Miete, so viele Effecten des Abmiethers innebehalten werden, als nach ungefähre Schätzung der Polizei dazu erforderlich scheint.
- 9) Betreffs der Innebehaltung dieser Effecten wird angenommen, daß Alles, was im Logis gefunden wird, Eigenthum des Abmiethers ist, so daß kein Einspruch, keine Behauptung des Eigenthumsrechtes, sie komme, woher sie wolle, beachtet wird. Dritte Personen haben ihre diesfalligen Rechte nur gegen den Abmiether im Prozeßwege geltend zu machen.
- 10) Damit nicht die herausgesetzten Sachen auf der Gasse stehen bleiben, ist für ein ausreichendes Local von der Polizei zu sorgen. Die dort in Verwahrung gekommenen Sachen werden zwar speciell aufgezeichnet, doch kann Niemand wegen etwaiger Beschädigung oder angeblicher Verluste Ansprüche an die Polizei machen; vielmehr hat jeder Herausgesetzte bei der Ausräumung hülfreiche Hand zu leisten und so weit möglich dafür mit sorgen zu helfen, daß seine Sachen gut verpackt und aufbewahrt werden, sonst aber etwanige ihm daraus erwachsene Nachtheile über sich ergehen zu lassen, so lange er nicht grobe Nachlässigkeit oder absichtliche Schuld nachweisen kann.
- 11) Wer binnen bestimmter Frist seine Sachen gegen Bezahlung der Kosten nicht abholt, hat zu erwarten, daß sie öffentlich versteigert und der verbleibende Ueberschuß gerichtlich deponirt wird.
- 12) Diejenigen Personen, welche bei der Heraussetzung kein Unterkommen haben, müssen im Armenhause vorläufig untergebracht werden. Die Auswärtigen sind in ihre Heimath zu verweisen. Widersetzliche werden selbstverständlich arretirt und in's Gefängniß gesteckt.

Werden nur obige Bestimmungen durch von der Regierungsbehörde bestätigtes Statut festgestellt und streng durchgeführt, wird man den Chikanen bald steuern. Es werden jedenfalls noch einige auf örtliche Verhältnisse Bezug habende Anordnungen hinzugefügt und das Ganze mehr geordnet werden müssen, namentlich wird man auf die Abmiether, welche wegen Böswilligkeit des Vormannes nicht ziehen können, besondere Rücksicht nehmen müssen. Das Letztere kann schon dadurch geschehen, daß man diesen gegen die gewöhnliche, polizeilich festgestellte Taxe Arbeiter (Ausräumer) abläßt, damit sich diese mit den Ausräumern bei dem Vormanne in die Hände arbeiten können, was das ganze Geschäft natürlich fördern muß. Eben so dürfte ferner auch in Ueberlegung zu ziehen sein, ob man nicht statt des Verfahrens sub 3. 4. 5. ein noch kürzeres und noch mehr eingreifendes einführe, ob man nicht z. B. den Hausbesitzern geradezu die Pflicht auflegen wolle, Anzeige erstatten zu müssen, um nicht bei der durchgehenden Ausräumung auf Zwischenfälle zu stoßen, wo nach der alten Weise zu verfahren wäre, was Stockungen und mit ihnen Härten gegen die, so ohne ihre Schuld nicht weiter ziehen können, veranlassen müßte, zu vermeiden etc. Die Sache muß doch bei uns auch gehen, nachdem sie in Berlin und anderwärts gegangen ist.

Woran liegt es denn nun eigentlich, daß man ein zweckent-



sprechendes Regulativ nicht zu Stande bringt? ist es denn gar zu schwer? Es handelt sich hier um Schutz des Eigenthums. Es muß doch dem Hausbesitzer freistehen, ob und wie er sein Haus benutzen will. Jeder Abmiether weiß, daß er nur auf einige Zeit, so lange der Contract besteht, im gemietheten Logis wohnen darf. Ist diese Zeit um und er zieht nicht fort, dann geschieht ihm doch kein Unrecht, wenn er mit Gewalt aus dem Logis entfernt wird! — Wie die Sachen jetzt stehen, muß der Hausbesitzer dem Abmiether oft Geld über Geld geben — nur daß derselbe fortzieht. Das führt zur Demoralisation und bringt wenigstens unsichere Rechtszustände, und dem muß vorgebeugt werden.

Strang aber wagen wir nach dieser einzelnen Rolle nicht zu beurtheilen, da sie in derselben den Fond ihrer Kunst nur anzudeuten, nicht zu erschöpfen Gelegenheit erhielt. Das jedoch darf dreist gesagt werden, daß ihre tiefgelegene Stimme eine seltene Schönheit, ihr Gesang Correctheit und ihr Spiel bei der tragischen Handlung Politur und Erhabenheit, ja stellenweise eine Art von Elasticität besitzt. Zu Ausführlicherem wird uns der zweite Auftritt der Frau von Strang veranlassen. Zeichen des Beifalls wurden ihr in reichem Maße zu Theil, desgleichen und mit Recht dem Fräulein Mayer.

x.

**Stadttheater zu Leipzig.**

Auf's Neue rief uns ein Gastspiel ins Theater, nämlich das der Frau Auguste von Strang, welche uns von der auswärtigen Kritik als eine Sängerin ersten Ranges angekündigt worden ist. Sie trat als Tancred in der Oper dieses Namens auf. Obschon dieses Rossinische Stück seit zehn Jahren nicht auf unserer Bühne gesehen worden, ist es doch so bekannt, daß eine kritische Betrachtung unerspriesslich erscheinen darf. Frau Auguste von

**Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat April 1852.**

Es wurden bei der Sparcasse  
12,420 Thlr. 9 Ngr. 2 Pf. eingezahlt und  
17,436 = 17 = 3 = zurückgezogen,  
überhaupt aber 1,106 Bücher expedirt.  
Das Leihhaus hat auf 4,485 Pfänder  
14,749 Thlr. — Ngr. ausgeliehen und  
für eingelöste 4,119 Pfänder  
13,436 Thlr. 15 Ngr. zurückempfangen.

**Leipziger Börse am 13. Mai.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	107	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	123 1/4	122 3/4	Magdebg.-Leipziger.	243 1/4	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Baierische . .	—	90 1/2
Berlin-Stettiner . . .	—	134 1/4	Sächs.-Schlesische . .	—	101 7/8
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische . . . . .	83 3/4	83 1/4
do. 10. Pf.-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener . . . .	—	114 1/2	Oesterr. Bank-Noten	83 1/4	83 1/8
Fr.-Wilh.-Nordbahn.	52	51 1/4	Anh.-Dessauer Lan-	—	159
Leipzig-Dresdner . .	—	166 3/4	besbank La. A. . . . .	—	—
Löb.-Zittauer La. A.	24	—	do. La. B. . . . .	131 1/2	131

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:**

- Nach Berlin**, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgens 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgens 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2 1/2 U. [Dresdn. Bahnh.].  
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgens 6 1/4 U., Mitts. 12, Abds. 5 und 11 U.
- Nach Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 1/2 U. mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].  
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Bittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
- Nach Frankfurt a/M.**, über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mitts. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].  
Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a/M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)  
Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 1/4 U., ad 4) Morgens 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
- Nach Hof** über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. mit Güterbeförd. Morgens 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 Uhr, ebenso; 3) Personenz. mit Güterbeförd. Nachm. 4 1/2 U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Morgens 6 1/2 U.; 4) nächlicher Personenzug Abends 10 1/2 Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahnh.]

- Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Güterzug Morgens 5 U. 35 M., Güterzug mit Personenbeförd. Morgens 6 U., Personenz. Nachm. 1 U. 20 Min., Güterz. mit Personenbeförd. Abds 6 U. 40 Min.;  
Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Morgens 7 U. 30 Min., Güterzug Nachm. 1 U. 35 M., nächtl. Personenzug Abends 9 U.  
V. **Nach Magdeburg**, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgens 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mitts. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.].  
Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds 7 1/4 Uhr.  
Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9 1/2 U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 3/4 und Nachm. 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6 1/2 und Abends 5 1/2 Uhr.

**Öffentliche Bibliotheken.**

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Bese-Museum.** Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzirkel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 8—6 U.
- Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
- C. S. Grauls** (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
- J. Reichels Bandagen-Magazin** Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- F. A. Schramms** Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.
- C. Zweles** Magazin, Universitätsstraße, große Feuerkugel Nr. 4, enthält Chirurg. Instrumente u. Messerschmiedewaaren aller Art.
- Dr. Wünsche,** Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmiedwaaren in großer Auswahl, so wie R. S. patentirte Schussrasirmesser eigener Fabrik.
- Hanisch's Garten,** Dresdner Straße Nr. 37:  
C. Engelmann's Glasalon für Photographie u. Daguerreotypie, Kunstgärtnerei und Samenhandlung von J. C. Hanisch, Conditorei und Café von Julius Hanisch zum Bienenkorb.
- C. F. Rabnt's** Neue Leihanstalt für Musik, Neumarkt Nr. 16 parterre, empfiehlt sich dem resp. Publicum zur gef. Benutzung.
- C. A. Klemm's** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.
- Leipzig en Bellef** im grünen Saale der großen Funkenburg.



**Centralhalle:**

Artist.-literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 U.  
Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waaren-  
lager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.  
Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender  
und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.  
Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser,  
Bergolber und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

**Theater.**

Zweite Gastvorstellung der Frau  
**Flora Fabbri**, ersten Solotänzerin der großen Oper zu Paris.  
**Die Marktenderin.**  
Komisches Ballet in 1 Aufzuge von St. Leon. Musik v. Pugni.  
(In Scene gesetzt von Herrn Bretin.)

**Personen:**

Kathi, eine Marktenderin, . . . . . Herr Herboldt.  
Ein Gastwirth . . . . . Herr Steinel.  
Hans, } Postillons, . . . . . } Rühn.  
Jakob, }  
Baron von Grinberg . . . . . Fräul. Rauch.  
Baronin von Grinberg . . . . . Herr Feltmann.  
Robingel, Bürgermeister, . . . . . Frau Müller.  
Madame Robingel, . . . . .  
Bauern. Bäuerinnen. Soldaten.

Die Handlung geht in einem Dorfe vor.

\*\*\* Kathi — Frau Flora Fabbri.  
\*\* Hans — Herr Reisinger, Solotänzer von Hoftheater zu Dres-  
den, als Gast.

**Reihenfolge der Tänze:**

- 1) Scène dansante de la vivaandière, getanzte von Frau Flora Fabbri.
- 2) Tirolienne, getanzte vom Ballet-Corps.
- 3) Pas d'inconstance, getanzte von Frau Flora Fabbri, Hrn. Reisinger  
und Hrn. Rühn.
- 4) Pas seul, getanzte von Fräul. Reich und dem Ballet-Corps.
- 5) Polka, getanzte vom Ballet-Corps.
- 6) Grand pas de deux, getanzte v. Frau Flora Fabbri u. Hrn. Reisinger.

**Hierauf:**

**Un songe oriental.**

Ballet von Corally. Musik von Burgmüller.  
(In Scene gesetzt von Herrn Bretin.)

**Personen:**

La Péri . . . . .  
Achmet . . . . .  
Mehrere Péri's . . . . . Damen d. Ballet-Corps.  
\*\*\* La Péri — Frau Flora Fabbri.  
\*\* Achmet — Herr Reisinger.

**Vorher:**

**Des Herrn Magisters Perrücke.**

Lustspiel in 1 Act von E. A. Görner.

**Personen:**

Elise von Sendheim, eine junge Witwe, . . . Fräul. Liebig.  
Jettchen, ihr Mädchen, . . . . . : Rauch.  
Karl von Fülben . . . . . Herr v. Dthegraven.  
Magister Leuchenschlag, sein Erzieher, . . . : Kläger.  
Anton, Aufwärter in einem Gasthose, . . . : Steps.  
Das Stück spielt in einer norddeutschen Stadt.

**Bekanntmachung.**

Aus einem in der Windmühlenstraße allhier gelegenen Hause ist  
am 9. d. Mts.  
ein neuer schwarzseidener Regenschirm mit Fischbeingestell,  
ingeleichen mit gelbem Holzstab und Griff  
entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller, zu dessen Wie-  
dererlangung geeigneten Wahrnehmungen bitten.  
Leipzig, den 12. Mai 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

**Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche in den unter unsere Jurisdiction ge-  
hörigen Dortschaften, ohne daselbst ansässig zu sein, eine Sommer-  
wohnung zu beziehen gedenken, werden auf die Nothwendigkeit,  
Aufenthaltskarte dazu hier auszuwirken, aufmerksam gemacht.  
Zugleich werden Alle, welche in der Lage sich befinden, Quartiere  
zu Sommerwohnungen abzulassen, auf die polizeiliche Bestimmung:  
dass ohne Einzugsbewilligung Niemand aufgenommen werden darf,  
hingewiesen.  
Leipzig am 15. April 1852.

Das Raths-Landgericht.  
Stimmel. Weissfog.

**AUCTION**

Ich erbitte mir die Verzeichnisse  
zu der Gewandhaus-Auction.  
**Ferdinand Förster.**

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist neu erschienen:

**Kinesiatrik**

oder die gymnastische Heilkunde.

Für Aerzte und gebildete Nichtärzte.

Nach eigenen Erfahrungen dargestellt

von Dr. D. S. M. Schreiber.

Mit 210 Abbildungen.

Preis cart. 2 Thlr.

Es ist jetzt zu einer unbestreitbaren Wahrheit erhoben, daß die  
nach den Grundsätzen einer geläuterten Physiologie und Pathologie  
geleitete und nach Art und Maas genau individualisirte Körperbe-  
wegung für gewisse chronische, sehr allgemein verbreitete Krankheits-  
zustände (z. B. Lähmungen, krankhafte Schwachnervigkeit, chro-  
nische Brust- und Unterleibskrankheiten u.) als ein unersehbares  
Heilmittel zu gelten vermag. Wf. hat es sich zur besondern Le-  
bensaufgabe gemacht, dieses fast noch gänzlich unbebaute Feld zu  
bearbeiten. Seit einer Reihe von Jahren hat er mit seiner ortho-  
pädischen Heilanstalt auch einen derartigen Cursus vereinigt. Frei  
von Einseitigkeit und Voreingenommenheit hat Wf. in dieser Schrift  
das Resultat seiner Erfahrungen in allgemein verständlicher Klar-  
heit niedergelegt. Dieselbe bietet sowohl ein unbefangenes Urtheil  
über den wahren Werth dieser Heilmethode, als auch insbesondere  
einen sichern, anschaulich gemachten Leitfaden für die Vornahme  
gymnastischer Kuren.

So eben erschien bei uns und ist in allen Buchhandlungen, in  
Leipzig bei Friedr. Fleischer vorräthig:

**Ein Beitrag zur Lösung der Jagdent-  
schädigungsfrage. 2 Bgr.**

Dresden, 12. Mai 1852.

O. C. Meinhold & Söhne.

**Zur Charakteristik unseres Königs.**

Zunächst für Schulen zur Feier des 18. Mai 1852. Von Portius.  
Zu haben in Leipzig bei Ferber & Bendel, Roßplatz Nr. 12,  
für 1/2 Bgr.

Elementarunterricht in der lateinischen, so wie griechi-  
schen Sprache zur Vorbereitung auf eine untere Gymnasialklasse  
wird zu ertheilen gesucht. Geehrte Adressen beliebe man in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen sub Chiffer M. G.

Ein Privatgelehrter wünscht gegen billiges Honorar Unterricht  
in der englischen und französischen Sprache zu ertheilen. Auch des  
Sonntags außer den Kirchstunden. Näheres Katharinenstraße  
Nr. 21, 3 Treppen.

**Bekanntmachung,  
die Gändelsche Badeanstalt im Parthe-  
fluß betreffend.**

Einem geehrten Publicum, so wie allen meinen Bekannten hier-  
mit die ergebenste Anzeige, daß vom nächsten Sonnabend den  
15. d. M. meine Badeanstalt in der bisherigen Weise wieder er-  
öffnet sein wird, daher ich hiermit ergebenst bitte, mich mit recht  
zahlreichem Besuche zu beehren. Die Zugänglichkeit ist, wie bisher,  
vom Lauchaer Thore sowohl, als auch durch die zwischen dem  
Leipzig-Dresdner und dem Magdeburger Bahnhofe befindliche Thür.  
Leipzig, den 12. Mai 1852.

Friedr. Gändel, Fischermeister.

Bis zum 23. d. M. werde ich mich hier in Leipzig noch auf-  
halten.

S. Gutmann, Zahnarzt,  
Klostergasse, Hotel de Saxe, 2. Etage.

Meine Expedition befindet sich von heute an Painstraße,  
blauer und goldner Stern, 2. Etage.  
Leipzig, den 12. Mai 1852.

Advocat D. A. D. Schmidt.



Nach den verschiedenen Hafenplätzen Nord-Amerika's finden Auswanderer stets die prompteste und möglichst billigste Beförderung durch  
**F. W. Gübner**, Erdmannstraße Nr. 9, Haupt-Agent der Herren Lüdering & Co. in Bremen.

## Die Trinkanstalt für Dr. Struve's künstliche Mineralwässer

wird am 24. Mai eröffnet werden und befindet sich nach wie vor in Gerhards Garten.  
 Dies dem geehrten Publicum zur gefälligen Kenntnissnahme.

Heute bezog ich wieder mein Gewölbe.

**Emil Kellner jun., Friseur,**  
 Neumarkt Nr. 42 (Marie).

### Local-Veränderung.

Das Tuchappretier- u. Decatiergeschäft  
 von **C. F. Krebs**  
 befindet sich jetzt Neufirchhof Nr. 32.

Meinen geehrten und werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe wohne, und sichere außer Ihnen auch allen Denen, welche mir ihr Wohlwollen durch gütige Aufträge in allen in mein Geschäft einschlagenden Artikeln schenken wollen, reelle und prompte Bedienung zu.

**Friedrich Meyer, Tapezierer.**

**Firmaschreiberei** von **C. Ruoted,**  
 Brühl Nr. 25.

**Handlungsbücher** in jedem Format (vor dem gedruckte Köpfe werden sauber, schnell und billig mit den echtesten Tinten linirt bei  
**F. Nühlich, Katharinenstraße Nr. 16** vorn heraus.

Möbels werden in und außer dem Hause billig aufpolirt, lackirt, reparirt Ritterstraße Nr. 38 bei **E. Sälme.**

\* Duz wird in und außer dem Hause sauber und billig gearbeitet  
**Frankfurter Straße Nr. 15, 3 Treppen.**

**Triester Universal-Mineral-Ritt** von Dr. Hugo Baller, womit sich ein Jedes selbst alles zerbrochene, defecte oder gesprungene Porzellan, Steinzeug, Glas, Metall und dergl. fast unsehbar und zum Gebrauch dauernd wieder herstellen kann, empfiehlt mit leicht faßlicher Gebrauchsanweisung in Gläsern zu 10  $\mathcal{R}$  das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, Detailverkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

**Ungarische Bartwichse,**

Magyar nemzeti  
 stots zu haben bei



bajusz pedró,  
**F. Pfefferkorn,**  
 Coiffeur,  
 Augustusplatz Nr. 2.

**Bandoline**, französisches Haarbindemittel, um die Haare, Locken und Scheitel, so wie Backen-, Schnur- und Kinnbärte stets glatt und in frisirtem Zustande, selbst während der größten Hitze, beim Waschen u. s. w. zu erhalten, empfiehlt zu 5  $\mathcal{R}$ , desgleichen echte Rosenpomade, gute ausgezeichnete Haaröle, Toilettenseifen, Eau de Cologne, Cosmetiques, orientalische Räucherungen, Riechflüsschen und dergleichen mehr Parfümerien zu sehr billigen Preisen das **Bereins-Comptoir**, Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

### Echtes Klettenwurzel-Öel,

das Wachstum der Haare befördernd, das Ausfallen und Grauwerden derselben verhindernd, à Flacon 7 1/2 Ngr. bei

**C. B. Solbrig,**  
 Nicolaisstraße Nr. 42, Stadt Hamburg gegenüber.

Neueste **Spiralfederbetten** nach der von Dupasquier erfundenen Methode habe ich nicht allein in der bis jetzt bekannten Art zu Bettensätzen, sondern auch gepolstert als eleganteste elastische Kopfkissenmatratze in meinem Locale zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

**Louis Seyffert,**  
 Grimm. Straße Nr. 2, 2te Etage.

**Eau de Naumburg**, so wie **Naumburger Räucherbalsam** und **Rindsmarkpomade** empfiehlt als ausgezeichnete Fabrikate zu billigen Preisen  
**Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.**

### Friedrich Geissler in Leipzig

empfehlte sein Lager von

### Handlungsbüchern

jeder Art, linirt, paginirt und mit bedruckten Köpfen, in diversen Stärken und Größen.

Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

Bude auf dem Markte, 4. Reihe, Nr. 121.

Zum Ausverkaufe verschiedener Seiden- und Mode-Waaren ist beauftragt

**Joh. George Schmidt,**  
 Katharinenstrasse Nr. 10, 1. Et.

Zur Abreise  
 sind noch schöne moderne Herrenstiefeln vorräthig bei  
**August Stichel, Sohn,**  
 Neumarkt, Marie, 42.

## Feinste Pariser Herrenhüte

neuester Façon empfiehlt zu Fabrikpreisen

**Pietro S. Sala,**

Grimma'sche Strasse No. 8.

### F. A. Krängler,

Tapezierer, Thomaskirchhof Nr. 1,  
 verkauft Divans, Ruhestühle, Ottomanen, Stühle und Matratzen aller Arten u. in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

### Brillen und Lorgnetten

mit genau nach den Regeln der Optik gewählten Gläsern empfiehlt  
**Louis Voigt, Optiker, Petersstraße Nr. 46, 1 Treppe.**

**Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.**

**Damenhüte** findet man in schönster Auswahl, der neuesten Façons, da großer Vorrath vorhanden; so und **Rinderhüte** billig wie noch nie; seidene Damenhüte von 2  $\mathcal{R}$  an **H. Fleischberg, 6, 1. Etage.**

### Das Kleidermagazin für Damen

von **C. F. Stewin**, Petersstraße Nr. 44, empfiehlt sein Lager Mantillen, Kleider, Haus- und Reise-Zugröcke, auf's Beste assortirt.



**Stempelpressen**  
 zu 20, 15 u. 10 Thlr.  
 sind z. Auswahl wieder vorräthig Barfußpfortchen Nr. 24.



## Das Erste sächsische Herren - Garderobe - Magazin von Carl Mosich, Reichstraße Nr. 19,

grandios sortirt, wie immer, bietet ein Lager in seinen Artikeln für Jeden ohne Ausnahme und verkauft  
**mindestens 50% billiger**  
als **Alles**, was mit ihm in die Schranken treten zu können vermeint.

## Tapeten und Bordüren

in großer Auswahl und den neuesten Mustern empfiehlt

die Papierhandlung von **Carl Bredow**, Hainstraße Nr. 4.

## Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum  
ergebenst  
**A. Scheuermann**, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.



**Stühle mit Strohsitz**,  
aus der Königl. Strafanstalt Waldheim,  
durch

**Philipp Batz**,  
Markt, Bühnen Nr. 36.



## Die K. S. patentirten Schutzrasirmesser.

Mit diesen Rasirmessern ist es unmöglich, sich zu schneiden. Ich empfehle daher dieselben einem Jeden, der sich nicht selbst bis jetzt hat rasiren können, unter Garantie der Brauchbarkeit und Güte. Es sind dieselben stets in großer Auswahl zu haben bei  
**Moriz Wünsche**, Universitätsstraße Nr. 5.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Die beliebten englischen blauöhrigen Nähadeln, das Tausend zu 25 Ngr., 100 Stück in 4 Nummern 4 Ngr., 50 Stück 2 Ngr., echt englische Stopfnadeln 25 Stück 2 Ngr., dergleichen noch viele Artikel sind sehr billig zu haben. Der Verkauf ist bloß bis Sonnabend. Nur einzig und allein zu haben in der **Nitterstraße Nr. 46** und in der **Nicolaisstraße Nr. 54**.

Nur bis Freitag. Eine Partie

## Schuhe und schwarze Stiefeletten,

um damit zu räumen, bedeutend billiger.

**Friedrich Wigand** aus Erfurt,  
Johanniskirchhof, Dresdner Straße am Hospital.

## Zu herabgesetzten Preisen.

Verschiedene Reste leinene Herren- und Damenhemden sollen, um damit zu räumen, bedeutend billiger verkauft werden.

**C. Seidheck** aus Bielefeld,  
zur Messe in Stadt Gotha parterre.

Nur noch heute und morgen findet bei mir ein großer

## Ausverkauf statt

und verkaufe ich, um mein noch so großes Lager von **Long-Shawls**, Umschlag- und gewirkten Tüchern in Wolle und Halb-  
wolle, so auch noch eine große Partie von **Bisfit-Mantillen**, **Prophet-Manteln** etc. in allen nur passenden Stoffen, und  
um so schnell als möglich zu verkaufen zu jedem nur

**Unnehmbaren Gebote.**

Meine Damen! eine solche gute Gelegenheit zum billigen Einkauf lassen Sie nicht unbenutzt vorüber gehen,  
sondern bemühen Sie sich gefälligst

**Nur Grimma'sche Straße Nr. 5, 5, 5, 5, 5, 5, 1 Treppe.**

Nur noch heute und morgen!

findet der Verkauf der eleganten fertigen

## Berliner Herren-Anzüge statt.

Meine Herren! liegt es in Ihrem Interesse, sich reell gearbeitete Kleidungsstücke billig zu beschaffen, so be-  
mühen Sie sich gefälligst nach unserm

**Verkaufslocal: Grimm. Straße Nr. 5, 5, 5, 5.**

Wir kündigen zwar nicht an, 50% billiger als sonst verkaufen zu wollen, wie es bei den Concurrenten so üblich ist,  
indem wir nicht nach Leipzig kommen, um Schaden zu machen, doch empfehlen wir unsern Wahlspruch: „**Eleganz und  
Reellität jeder Billigkeit voran.**“ Wir verkaufen unsere fertigen Kleidungsstücke von **gutem Stoff und reeller  
Arbeit**, wie Sie es nur bei bestellten Sachen gewöhnt sind, nach den neuesten Façons copirt, zu erstaunlich billigen  
Preisen, um ein schönes Geschäft bis zu Ende der Messe zu erzielen, und verkaufen:

1 feinen Tween von Angola und Cachemir von 3, 3 1/2 bis 4 ₰, 1 feinen Tuch- oder Buckskin-Tween von 5,  
5 1/2, 6-7 1/2 ₰, 1 ditto auf schwerer Seide oder Satin de Chine 7 1/2, 8-9 ₰, 1 feinen Oberrock von kräftigem  
Tuch 7, 8, 9 ₰, 1 ditto auf Seide von niederl. Tuch 9 1/2, 10-11 ₰, 1 Leib- oder Phantasierock, **nobel**,  
von 7 1/2, 8 1/2, 9-11 ₰, 1 engl. Jagd- oder Exercierrock von 4 2/3, 5, 6-7 1/2 ₰, Hosen in allen Dessins, franz.  
und engl., von 3 bis 4 1/2 ₰, Westen, Haus-, Schlaf-, Promenaden- und Gartenröcke in größter Auswahl auf-  
fallend billig.

**Grimma'sche Straße Nr. 5, 5, 5, 5.**

**Gebr. Kaufmann.**

Nur noch heute und morgen!



# Eiserne, feuerfeste Geldschränke,

vielfachen Einbrüchen widerstanden,

im Feuer 1849 erprobt,

und in der Londoner Industrie-Ausstellung mit der

## Preis-Medaille

unter besonderer Anerkennung des Verdienstes

belohnt, sind, wie früher, auch während dieser Messe zu billigen Preisen im „Hôtel de Pologne“ zu haben.

**Sommermeier & Co. aus Magdeburg.**



JULES  
LE CLERC

Das so vielseitige  
Klagen über Stahl-  
federn hört bei die-  
sen Federn gänzlich  
auf.

## Gutta Percha-Schreibfedern,

neue Art Stahlfedern mit Gutta Percha überzogen, die nicht rosten, die Tinte lange halten und die Federpose übertreffen. Außer-  
dem noch über 10000 andere verschiedene Sorten

## Stahl-, Metall- u. Compositions-Schreibfedern

in spitz, mittelstumpf und ganz stumpf, während der Messe en gros und en detail.

!!! 144 Stück, das Gros von 2 1/2 Mgr. an, 144 Stück !!!

Stahlfederhalter in bedeutender Auswahl, das Duzend von 1 Mgr. an.

**Jules Le Clerc aus Berlin und Hamburg,**

**Muerbachs Hof, vom Neumarkt herein.**

NB. Proben und Probekarten werden abgegeben, auch kann man gleich im Locale auf allen Papieren probiren.

## Nur noch bis morgen Abend verkaufe ich in der alten Waage, Ecke der Katharinenstr., 1 Tr.:

- 1 eleganten Frühjahrs- und Sommer-Tween in Satin und Buckskin für 3, 3 1/2, 4 \*f.
- 1 dergleichen, extrafein, durchweg mit Atlas, 5, 5 1/2, 6 bis 7 \*f.
- 1 Frack oder Tuchrock, mit oder ohne Atlas, 5 1/2, 6 bis 9 \*f.
- 1 schönen leichten Sommer-Tween in Cassinet, Mixed-Lüstre und Plüsch 2, 2 1/2, 3 \*f.
- 1 Comptoir-, Jagd-, Regal- und Gartenrock in Drell und Leinen 1 bis 1 1/2 \*f.
- 1 schöne und elegante leichte Buckskinhose von 2, 3 und 3 1/2 \*f.
- 1 dreidoppelt wattirten Schlaf- und Hausrock 1 1/4 bis 6 \*f.
- 1 elegante Weste und Knaben-Anzüge von 20 Sgr. an.

Wiederverkäufer erhalten noch besondere Vergütung.

**Nur im Lotterieziehungsgebäude in der alten Waage.  
Adolph Behrens, Schneidermeister aus Berlin.**

## Das Neueste in Mantillen, Visites, Rad- u. Tuchtüchern

empfehle und empfiehlt in größter Auswahl das Mantillen-Magazin

Nr. 24, Grimma'sche Straße, Eingang neben der Conditorei des Herrn Oppenrieder.

NB. Colorierte Gaze- und Changeant-Mantillen, welche ein wenig vom Hängen gelitten haben, aber gut aus-  
sehen, von 2 1/2, 2 2/3, 3 und 4 Thlr., echte Tibet-Mantillen von 2 1/3, 2 1/2 bis 3 Thlr.

## Mantillen, Visites, Espagnols

in den bekanntlich guten wollenen und Seidenstoffen empfiehlt vor Beendigung der Messe zu mäßigen aber festen Preisen

**C. Wöltge aus Berlin,**

**Grimma'sche Str. Nr. 14, 1 Tr., Eingang Universitätsstr. Nr. 1.**



## Ausschnitt bis morgen Abend.

Auf die mir von den bereits seit 7 Jahren bei mir logirenden Fabrikanten (Engroisten) jede Messe übergebenen Tuche, Buchstins und Paletots zu festen Fabrikpreisen mache ich aufmerksam.

Auch ist noch Bettzeug in 16 verschiedenen Mustern zu haben. Preise fest. Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Tr. bei Goldarb. Steger.

### J. D. Schreyer

empfehlte sein Lager in feinsten Federn, wie auch in Betten und Kopfkissenmatrasen zu den bekannten billigsten Preisen Nicolaistraße Nr. 51 im Brauhause der Kirche geradeüber, 2 Treppen.

### 4 Millionen

englische Nähadeln, blauöhrige, in allen Größen und allen Nummern sind wieder angekommen und sollen ausverkauft werden in der Nicolaistraße im Rosenkranz 1. Etage, Zimmer Nr. 2, das 1000 an Werth 3 1/2  $\%$  sollen wiederum das 1000 für 1  $\%$  5  $\%$ , 100 Stück in 4 Nummern für 4  $\%$ , 50 Stück 2  $\%$ , echt engl. Stopfnadeln 25 Stück 2  $\%$ , engl. Stahlfedern in einer großen Auswahl, eben so billig. Dergleichen noch viele Artikel, alles sehr billig zu haben nur einzig und allein Nicolaistraße, Rosenkranz, neben der Stadt Hamburg.

### Die Lederhandschuhfabrik v. G. Treptow

erhielt und empfiehlt so eben eine neue Auswahl Glacéhandschuhe für Damen und Kinder in allen Sorten à Paar 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 1/2, 15 und 17 1/2  $\%$ , letztere in feinstem Modegrün von feinstem Ziegenleder. Reinigungsapparate à 5  $\%$ .

Stand: 20. Reihe an der Promenade.



### Für Damen. Corsets, Kopfharröcke, Steppdecken u. Steppröcke

empfehlte die Fabrik von

### G. Lottner

aus Berlin

diese Messe in eleganter Auswahl.

Stand Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Et.

### Jacobs & Bering,

Seidenwaarenfabrikanten aus Grefeld,  
empfehlen ihr Lager von Sonnen- und Regenschirmstoffen  
Grimma'sche Straße Nr. 37, 2. Etage.

Die Dampfmaschinen-Holzdrechslerei und Noccoco-  
leisten-Fabrik von

### Carl Strauss aus Berlin, Kaufhalle, Passage Nr. 28,

welche zum ersten Male die Leipziger Ostermesse bezieht, empfiehlt ihr Lager von Holzdrechslerei-Arbeiten zu Möbel-Verzierungen, cannelirter und gewundener Säulen, so wie eine reiche Auswahl von geschweiften und gestreiften Gesimsen, mit und ohne Bildhauer-Arbeit, in verschiedenen Hölzern, zu billigen Preisen.

### Leinen- und Wäsche-Lager

eigener Fabrik

### von Carl Heidsieck

aus Bielefeld.

1/4 naturgebleichte schwere Leinen aus Handgarn, weiße und gedruckte Taschentücher, Battisttücher, Drell- und Damastgedecke, Kaffeeservietten, Handtücher, Resterleinen, Herren- und Damenhemden, Kragen, Vorhemden und Manschetten zu billigen festen Preisen. Zur Messe Stadt Gotha parterre.

### Fertige leinene Herren- u. Damenhemden,

Vorhemden, Kragen, Manschetten, Hemdeneinsätze, naturgebleichte Leinen aus reinem Handgespinnst, 1/4, 1/2 und 3/4 weiße und bunte Taschentücher, Battist- und Linontücher, Servietten, Handtücher, Gedecke, Dessert-Servietten, Resterleinen etc. zu festen, aber billigen Preisen bei

Ludwig Heidsieck aus Bielefeld,  
zur Messe grosse Fleischergasse No. 1 parterre.



### Zu 8 Mgr. das Paar Schuhe



zum Schnüren in verschiedenem Drell  
verkauft von heute an

Peter Kaiser aus Rheinbayern.

Seine Bude befindet sich in der Schuhmacher-Budenreihe zunächst der Dresdner Straße, ziemlich am Ende, und ist an einer großen gelben Firma kenntlich.

Um das Local zu räumen, werden Bett- und Flaumfedern billig, auch um die Einkaufspreise verkauft Windmühlenstraße im weißen Hirsch Nr. 5 bei Fr. Siegl aus Böhmen.

Geschlossene Bett- und Flaumfedern-Verkauf  
bei J. Czmann aus Böhmen, Preußergäßchen Nr. 12.

Noch bis Sonnabend  
sind Strohhüte und Mützen für Erwachsene und Kinder von 2 1/2 Mgr. an zu haben am Stande vor Neckerleins Haus am Markte.

Zu verkaufen ist billig Wachselastic zu Vorhängen und Rouleaux, wie auch Tischdecken nach Ellenmaß, Burgstraße Nr. 21, 1 Treppe.

### Gustav Adolph Neubert

aus Freiberg

empfehlte die von ihm erfundenen und nur allein bei ihm echt und vortrefflich zu erhaltenden

### veredelten Pariser Pflastersteine.

Sie werden nun der ausgezeichneten Güte halber gewiß und wahr jede Erwartung übertreffen; ferner empfehle ich meine neu erfundenen

Freiberger gediegenen Silberstufen,  
so wie die englischen Tafel-Müschchen als etwas sehr Feines.  
Stand: Pulsnitzer 3. Budenreihe, letzte Bude linker Hand.

### Natürliche Mineralbrunnen.

Die mehrere Tage gänzlich vergriffenen Mineralbrunnen:

Emser Kesselbrunn,

Kranches,

Seilnauer Sauerbrunn,

Schleier Ober-Salzbrunn,

Weilbacher Schwefelbrunn,

trafen direct von den Quellen heute wieder ein und empfehle diese, so wie die übrigen Mineralbrunnen nur in frischesten Füllungen in allen beliebigen Quantitäten, sowohl en gros als en detail.

Leipzig, den 12. Mai 1852.

Mineralwasserhandlung von Samuel Ritter,  
Petersstraße, im großen Reiter.

### Feine Londres-Cigarren,

im Geschmack so wie Qualität ausgezeichnet, empfiehlt  
à 18 Thlr. pr. mille  
Otto Rohringer,  
Hainstraße Nr. 52.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 135.)

14. Mai 1852.

## Im Monat April 1852 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Torau, Friedrich Emil, Schneider.  
= Wolf, Moriz Heinrich, desgl.  
= Dick, Johann Heinrich, Victualienhändler.  
= Schreiber, Karl August Adolph, Kramer.  
= Bielig, Gustav Adolph, Buchbinder.  
= Kirchof, Christian Friedrich, Mitdirector im deutschen Nationalverein für Handel und Gewerbe.  
= Claus, Johann Christian Ferdinand, Victualienhändler.  
= Müller, Johann Heinrich, Advocat.  
= Wittig, Karl Heinrich, Grundstücksbesitzer.  
= Winkler, Johann August, Vergolder.  
= Mönch, Theodor Karl, Kramer.  
Frau Thiele, Johanne Henriette Amalie geschiedene, Modewarenhändlerin.  
Herr Klarholz, Karl Heinrich, Victualienhändler.  
= Ficinus, Karl Heinrich, Wattenfabrikant.  
= Kohl, Christian August, Händler mit italienischen Waaren.  
= Collin, David, Kaufmann.  
= Quente, Karl Eduard, Restaurateur.

Herr Sänger, Friedrich Wilhelm, Victualienhändler.  
= Buch, Bernhard, Mechanikus.  
= Kunsch, Johann Traugott, Sattler.  
= Flügel, Johann Karl, desgl.  
= Leopold, Heinrich Gustav, Kaufmann.  
= Beckmann, Friedrich Wilhelm, desgl.  
= Hoffmann, Robert Theodor, Buchhändler.  
= Geßler, Christian Heinrich, Victualienhändler.  
= Spindler, Johann Julius Wilhelm, Seidenfärber.  
= Griebisch, Christoph Franz, Victualienhändler.  
= Zietemann, Ernst Wilhelm, Kupferschmied.  
= Kirsten, Johann Gottfried, Cigarrenfabrikant.  
= Köhler, Johann Karl Heinrich, Kaufmann.  
= Pfißmann, Friedrich Theodor, Kramer.  
Frau Dr. Feder, Mariane Eveline verw., Hausbesitzerin.  
Herr Tränkner, Johann Gottfried, Victualienhändler.  
= Sperling, Johann Heinrich, Hausbesitzer.  
Frau Schenk, Eva Marie verw., Hausbesitzerin.  
Herr Pausch, Christian Hermann, Maurer.

## Zollvereins - Angelegenheit.

Die Mehrzahl der Leser d. Bl. hat zwar bereits in Nr. 112 der Leipziger Zeitung den Artikel gelesen, welchen das Dresdner Journal in Nr. 108 über diese Angelegenheit gebracht hat; es dürfte aber bei der Wichtigkeit der Sache wohl gerechtfertigt erscheinen, wenn wir an die Redaction d. Bl. die Aufforderung ergehen lassen, denselben noch einmal der Deffentlichkeit vorzulegen, weil aus demselben die bestimmte Ueberzeugung gewonnen wird, daß Preußen nicht in der rechten Weise verfahren ist, weil ferner aufs Neue daraus zu ersehen ist, daß gerade die Sächs. Regierung sich bemüht hat, den Zollverein zu erhalten, soweit es dies mit Ehren thun kann, und endlich gar Manchem, der zeither aus Unkenntniß hart geurtheilt hat, das Verständniß eröffnet wird. Es ist bekannt, daß die Sächs. Regierung bei den Darmstädter Conferenzen zur Sühne gesprochen und Beschlüsse herbeigeführt hat, welche einen offenen Bruch mit Preußen vermeiden lassen, vielmehr eine allgemeine große Vereinigung möglich machen. Aus ziemlich guten Quellen können wir schließlich noch versichern, daß in verschiedenen Theilen des Königreichs Preußen von Fabrikanten und Handeltreibenden Petitionen größerer Art für ferneren Bestand, ja für Erweiterung des Zollvereins vorbereitet werden und also von jener Seite in richtigem Gefühle, daß gerade Preußen durch seinen Austritt viel verlieren würde, das geschieht, was auch in den anderen Staaten gewünscht wird, wenn man sich nur nicht der Herrschaft Preußens zu unterwerfen braucht. —

Um dem vorstehend ausgesprochenen Wunsche zu genügen, geben wir nun den Artikel so, wie ihn das Dresdner halbofficielle Journal gebracht hat.

„Ein bei uns ziemlich unbekanntes Berliner Journal, „die Zeit“, enthält in mehreren Nummern Artikel über die Stellung der süd- und mitteldeutschen Staaten zu den Zollfragen und die sogenannten Darmstädter Veröffentlichungen. „Die Zeit“ wird in Berlin für ein Blatt gehalten, welches in einer besonders engen Verbindung mit leitenden Persönlichkeiten stehen soll; nach den uns vorliegenden Artikeln müssen wir das entschieden bezweifeln, denn bei der gemessenen Leitung, unter welcher sich die preussische ministerielle Presse bekanntlich befindet, ist es ganz undenkbar, daß es ihr gestattet sein sollte, eine so hochwichtige Frage mit einer solchen Oberflächlichkeit, ja man möchte fast sagen, mit einem solchen Leichtsinne zu besprechen, den Standpunkt der Frage so augenfällig zu verdrehen und zugleich die ältesten und bedeutendsten Zollverbündeten Preußens in einer Weise zu behandeln, daß man zu den bedenklichsten Vermuthungen kommen müßte, wenn man

nicht sicher sein könnte, daß man es hier nur mit den Expectationen eines unbedeutenden, mit dem Gegenstande, von dem er spricht, völlig unbekanntem Journalisten zu thun hat.

„Die Zeit“ setzt als eine ausgemachte zweifellose Thatsache voraus, daß die Regierungen von Baiern, Sachsen, Württemberg, beiden Hessen und Nassau auf einmal (warum? das weiß sie nicht) den Entschluß gefaßt hätten, den Zollverein zu sprengen und einen eignen Zollverein unter sich zu bilden. In dem ersten Artikel wird nun in höchst oberflächlicher Weise auf den süddeutschen Wein-, Tabak- und Obstbau, die sächsischen Spinnereien u. dergl. m. hingewiesen und dabei als bekannte Thatsache behauptet, daß die obengenannten Staaten durch den Austritt aus dem Zollverein einen baaren Ausfall in ihren Einnahmen von 5 Millionen Gulden E.-M. erleiden würden. Der zweite Artikel der „Zeit“ weist dagegen die Vortheile nach, welche Preußen durch die Auflösung des Zollvereins erlangen würde; erstens steht nämlich hiernach für die preussischen Finanzen eine Mehreinnahme von 5 Millionen Gulden E.-M. in sicherer Aussicht und zweitens wird durch die Spaltung des Zollvereins „für Hunderttausende preussischer Fabrikarbeiter eine bessere Zukunft angedeutet!“ Wie das letztere möglich, ist uns nicht klar geworden. So viel ist gewiß, daß preussische Fabrikanten anderer Meinung sind; so hat bekanntlich ein Wortführer derselben bei der Versammlung des Vereins zum Schutze vaterländischer Arbeit in Frankfurt a. M. ganz neuerlich erklärt, die preussische Industrie werde durch Spaltung des Zollvereins zu Grunde gehen, sie werde dies aber gern thun aus Patriotismus! Ob er hiermit die Herzensmeinung seiner Collegen ausgesprochen, müssen wir dahin gestellt sein lassen!

Wir waren nach Durchlesung der beiden ersten Artikel der „Zeit“ sehr gespannt auf den dritten. Denn — 5 Mill. Fl. E.-M. jährliche Mehreinnahme sind auch für die preussischen Finanzen keine Kleinigkeit und die Verbesserung der Lage von „Hunderttausenden“ von Arbeitern ist auch für die Regierung einer Großmacht immerhin eine würdige Aufgabe, wenn also unser Verfasser selbst nur einigermaßen an das glaubte, was er sagt, oder nur andere glauben machen wollte, daß er im Ernste spreche, so müßte er, so folgerten wir, seiner Regierung dringend anrathen, aus dem Zollverein auszutreten! Aber wie hatten wir uns getäuscht! unser Verfasser hat eine so zarte Fürsorge für die Interessen Süddeutschlands und namentlich Baierns, daß er in seinem kurzen dritten Artikel die feste Ueberzeugung ausspricht, daß man doch, wenn man die Gefahren für das eigene Interesse würde einsehen, den betretenen Weg auch gewiß verlassen werde und vergißt dabei gänzlich, daß dies seiner eigenen Ansicht nach zur Folge



haben muß, daß Preußen fortwährend 5 Millionen zum Opfer bringen und Hunderttausende preussischer Arbeiter auf eine Verbesserung ihrer Lage verzichten müssen!

Doch genug über diese Artikel, vielleicht schon zu viel! Sie sind eigentlich eben so lächerlich, als die Demonstrationen wegen Verlegung der Leipziger Messen, bei denen man, wenn man Berliner Blätter liest, eigentlich nur eine Schwierigkeit findet — die zu große Concurrenz preussischer Städte, die alle gern nun Leipziger Messe haben möchten!

Die Sache hat aber auch eine sehr ernste, eine sehr schmerzliche Seite; es ist die unverantwortliche Weise, in welcher von der preussischen Presse in- und außerhalb Preußens die Lage der jetzt oberschwebenden handelspolitischen Fragen verdreht wird, das kann zu keinem guten Ziele führen, darüber mag man sich nicht täuschen!

Also die „Zeit“, dieses Blatt, dessen in Berlin allgemein vorausgesetzte enge Verbindung mit leitenden Personen wir um so entschiedener bezweifeln müssen, je aufmerksamer wir ihre Artikel prüfen, also die „Zeit“ nimmt ohne Weiteres an, daß die „Darmstädter Sonderbündler“, wie sie mit echt Berliner Urbanität sieben deutsche Regierungen nennt, den Zollverein sprengen wollen; und haben dabei (es sind dies ihre eigenen Worte in Nr. 99) vollständig vergessen, „daß die Dankbarkeit aus der Liste der politischen Tugenden noch nicht gestrichen ist!“

Sprechen wir zunächst von Sachsen, die andern beteiligten Staaten sind in derselben Lage. Sachsen hat sich seit 18 Jahren im Zollverein wohlbefunden, man hat hier nie ängstlich gerechnet, ob nicht Sachsen bei der Vertheilung der Zollrevenue nach der Kopfzahl bedeutend weniger aus der gemeinschaftlichen Casse heraus bekommt als es in dieselbe hineinzahlen muß. Man hat hier stets den nationalökonomischen Werth des Zollvereins noch über seinen finanziellen gesetzt. Sachsen und Preußen sind aber auch zeitlich fast immer in allen wichtigern Zollvereinsfragen Hand in Hand gegangen und die Regierung Preußens hat bis in die letzten Jahre keinen wichtigern Schritt gethan, ohne sich mit ihren Zollverbündeten zu vernehmen und deren Interessen, wie ihre eigenen, zu berücksichtigen. Erst in den letzten Jahren trat eine auffallende Wandelung des Verfahrens ein. Mußte schon die bekannte eigenmächtige und vertragswidrige Zurückhaltung der Zolleinkünfte, so wie die plötzliche, ohne alle vorhergehende Vernehmung mit den übrigen Zollvereinsstaaten erfolgte Kündigung des belgischen Vertrags Besorgnisse erwecken, so war das Verfahren beim Abschlusse des preussisch-hannoverschen Vertrags vom 7. September v. J. geradezu von der Art, daß alle Zollvereinsstaaten sich die Frage vorlegen mußten, ob es unter solchen Umständen möglich sei, den Zollverein mit Preußen zu verlängern. Der Vertrag vom 7. September setzt die Eingangsabgaben für mehrere der wichtigsten Einfuhrartikel so wesentlich herab, daß dadurch ein Ausfall von circa 2 Millionen Thalern in den Einnahmen des Zollvereins in sicherer Aussicht steht, was für Sachsen etwa 130,000 Thlr. jährlich ausmacht; er gesteht hiernächst noch Hannover ein Präcipuum zu, dessen absolute Höhe zwar nicht ganz genau im Voraus zu berechnen ist, welches aber für Sachsen mindestens einen Verlust von 80,000 Thlr. jährlich bedingen wird. Der unmittelbare Verlust, der durch den hannoverschen Vertrag für die sächsischen Staatseinnahmen entstehen muß, ist daher auf mindestens 200,000 Thlr. jährlich anzuschlagen, die durch andere Steuern gedeckt werden müssen. Aber das ist nicht genug! Preußen hat an Hannover die volle Nachsteuerfreiheit für Rechnung des Zollvereins zugestanden; vom 1. März 1853 an soll der Zollvereinstarif in Hannover eingeführt, dann aber vom 1. Januar 1854 an keine Nachsteuer erhoben werden. Abgesehen davon, daß es bei sehr vielen Waaren, die für den Zollverein bestimmt sind, immer noch sehr lohnen wird, sie vor dem 1. März 1853 gegen den jetzigen geringen Eingangszoll in Hannover einzuführen und sie dort bis zum 1. Januar 1854 lagern zu lassen, wodurch nicht nur für die Zolleinnahmen, sondern auch für die vereinsländische Industrie die erheblichsten Nachteile entstehen müßten, so ist jedenfalls so viel unzweifelhaft, daß am 1. Januar 1854 eine sehr große Masse ausländischer Waaren zum freien Verkehr im Zollverein gelangen werden, die gar keine Steuer an die Casse des Zollvereins gezahlt haben. Der Ausfall in den Einnahmen des Zollvereins, welcher dadurch im ersten und vielleicht auch im zweiten Jahre entstehen wird, ist gar nicht im Voraus abzuschätzen, wird aber jedenfalls sehr bedeutend sein und muß ebenfalls durch die Steuern gedeckt werden. Außerdem sind Hannover eine Menge Bevorzugungen in Bezug auf Salzsteuer, Schauffeegelber, Niederlagen etc. zugestanden worden,

die hier übergangen werden können, da das Obige hinreicht, um zu bemerken, wie tief die finanziellen und national-ökonomischen Interessen Sachsens, so wie aller Zollvereinsstaaten durch den hannoverschen Vertrag berührt, zum Theil verletzt werden. Und diesen Vertrag hat Preußen abgeschlossen, ohne seinen Zollverbündeten ein Wort deshalb zu vergönnen, ohne ihnen Gelegenheit zu geben, um ihre Interessen dabei zu vertreten, ihren Wünschen Geltung zu verschaffen, ja ohne ihnen auch nur die Ratification vorzubehalten.

Aber das ist noch nicht genug; um den übrigen Zollvereinsstaaten jede Möglichkeit zu benehmen, doch vielleicht noch eine Abänderung des Vertrags herbeizuführen, um ihnen um so sicherer ein schroffes „entweder oder“ entgegenstellen zu können, legt man ihnen den Vertrag nicht einmal eher zur Annahme vor, als bis er in Hannover und Berlin auch von den Kammern angenommen worden und als fait accompli nach allen Seiten hin fertig ist. Als nothwendige Consequenz des Vertrags kündigt endlich Preußen den Zollverein und stellt somit allen andern Zollvereinsstaaten die Alternative, entweder sich der Diktatur Preußens in Zollvereinsachen unbedingt zu unterwerfen, oder die Zollverträge nicht wieder erneuern zu können! So handelt Preußen und dem gegenüber hat ein preussisches Blatt die Stirn, zu behaupten, die „Darmstädter Sonderbündler“ wollten den Zollverein sprengen.

Wir wissen nicht, ob die Darmstädter Verträge, wie sie von preussischen Blättern veröffentlicht werden, vollständig und wahrheitsgetreu wiedergegeben sind, aber setzen wir den Fall, es wäre so, wären sie denn dann etwas anderes, als eine Art der legitimsten, der unvermeidlichsten Nothwehr gegen ganz unerträgliche Verletzungen? Sachsen ist ein kleines Land, aber es hat bedeutende mercantile und industrielle Interessen, seine Regierung hat nicht minder, wie die der größten Staaten, die heilige Pflicht, die ihrer Obhut anvertrauten Interessen zu schützen und zu vertreten; sie hat auch den festen Willen, dieser Pflicht zu genügen. Wenn aber in dem Zollverein ein Verfahren, wie es Preußen jetzt beobachtet hat, zur Regel werden, wenn es fernerhin möglich sein sollte, daß Preußen aus politischen Gründen unsere Interessen, wie jetzt geschehen, auf das Tiefste verletzen könnte, dann wäre die sächsische Regierung im Zollvereine nicht mehr im Stande, die Interessen des Landes zu schützen und zu wahren, dann würde man sich nach andern Wegen umsehen müssen, auf welchen der Handel und die Industrie Sachsens einen Ersatz fände für die Vortheile, die sie zeitlich im Zollvereine gehabt haben, die sie aber dort sehr bald ohne allen Ersatz einbüßen könnten, wenn die sächsische Regierung nicht mehr die Macht hätte, sie im Zollverein zu vertreten und zu schützen.

Nicht um den Zollverein zu sprengen, denn dazu hätte es bei der Stimmung, die Preußens Verfahren überall in Süd- und Mitteldeutschland erregt hat, wahrhaftig keiner besondern Verträge bedurft, nein! um den Zollverein wo irgend möglich zusammenzuhalten und durch gemeinschaftliches Handeln Garantien zu bekommen, welche die Glieder des Zollvereins gegen die Wiederkehr ähnlicher Dinge unbedingt sicher stellen und daher den Wiederabschluß der Zollvereinsverträge möglich machen, dazu hat man sich in Darmstadt vereinigt! Denn einen großen Vortheil hat Preußens Verfahren gehabt, es hat die bedeutendern Zollvereinsstaaten ohne Ausnahme dahin gebracht, alle Meinungsverschiedenheiten untergeordneter Art aufzugeben und sich fest zu verbinden, um der gemeinschaftlichen, sie alle gleichmäßig bedrohenden Gefahr zu begegnen! Und wir geben keinen Augenblick die Hoffnung auf, daß wir zu einem günstigen Erfolg, zu einem Wiederabschluß der Zollvereinsverträge gelangen werden. Das Verfahren Preußens, welches so urplötzlich, so ganz unprovocirt von andern Seiten, die Fortdauer des Zollvereins in Frage gestellt hat, ist ganz neu, es datirt seit kaum zwei Jahren. Früher herrschten dort ganz andere Ansichten, man nahm Rücksicht auf die Interessen seiner Verbündeten und schenkte ihnen die Beachtung, die sie beanspruchen können; dieses Verfahren hat zur Gründung, zur Erhaltung des Zollvereins geführt, das jetzige, gerade entgegengesetzte Verfahren muß dessen Auflösung herbeiführen! Kann das vernünftigerweise die Absicht Preußens sein? Der „Zeit“ selbst entschlüpft die Aeußerung: Die Ehre Preußens verlange die Erhaltung des Zollvereins! nun wohl! ein Verein unter unabhängigen Staaten ist nur denkbar, wenn alle Theilnehmer darin ihre Interessen gewahrt finden, der Ehre Preußens kann das nicht widersprechen, was es so lange gethan hat, man lehre zu dem frühern Verfahren zurück! Die sieben deutschen Staaten, die sich in Darmstadt verbündeten und 11 bis 12 Millionen Einwohner zählen, verlangen nichts Unbilliges, sie



verlangen nur Sicherstellung gegen absolute Willkür, ohne welche keine Einigung möglich ist!"

### Ueber den Puß der Kinder.

(Antwort einer Mutter auf einen in Nr. 101 dieses Blattes stehenden Aufsatz.)

Daß die jetzige Zeit gar manchen Mißbrauch in Bezug auf das Außerliche gebracht hat, wird Niemand leugnen, eben so wenig wird aber auch eine Mutter ihre Kinder nach diesen Mißbräuchen, sondern vielmehr nach ihren Verhältnissen erziehen.

Das oberste Gesetz für die Kinder, so lange sie sich innerhalb des Familienkreises bewegen, sind die Eltern; die oberste Tugend der Kinder ist Gehorsam gegen dieses Gesetz. Wo es nicht so ist, sind jedesmal die Eltern, niemals die Kinder daran schuld. Wenn also die 13jährige Tochter der geehrten Schreiberin jenes Aufsatzes so eminente Forderungen stellt, und die Mutter, wiewohl mit Thränen im Auge, ihr dieselben gutwillig gewährt, so ist das ein sicheres Zeichen, daß die Erziehung sehr schlecht und mangelhaft gewesen sein muß.

Hat man Töchter, so gewöhne man sie einfach. Sehen sie auch von ihrer Mutter dasselbe, so werden sie nie nach Blondes, Seide, Schönheitspflasterchen, Friseur u. dergl. fragen, wenn sie eingeladen sind, sondern werden mit einem einfachen aber guten Kleide zufrieden sein. Und wenn anders diejenigen Gespielinnen, welche sie eingeladen haben, ihre Freundin, nicht aber deren schönes Kleid eingeladen haben, so wird sie denselben in ihrem einfachen Anzuge nicht weniger liebenswürdig sein. Es giebt für eine vernünftige Mutter nichts Widerwärtigeres, als solche kleine Damen, die kaum lesen und schreiben können, und den Kinderschuhen noch lange nicht entwachsen sind, dabei aber den besten Salonten besitzend, sich ausgezeichnet über Moden unterhalten können und was des Unkindlichen mehr ist. Gleichwohl giebt es viele Mütter,

welche sich offen und im Stillen sehr darüber freuen, wenn ihre Sprösslinge schon so artig conversiren können.

Wenn solcher mit den Jahren natürlich immer mehr sich steigende Aufwand, wie ihn die geehrte Schreiberin jenes Aufsatzes mit ihren Töchtern treibt, durch einen stets gefüllten Geldbeutel unterstützt wird, so möchte die Sache als ein nothwendiges Uebel immer noch zu entschuldigen sein, indem es auch Leute geben muß, welche auf solche Weise ihr Geld los werden. Wenn aber solcher unnöthiger und lächerlicher Aufwand durch schmale Bettelmannskost erst wieder gedeckt werden muß, so ist das eine höchst traurige Dekonomie. Ist denn der geehrten Schreiberin beim Niederschreiben des bewußten Aufsatzes wirklich nicht der komische Widerspruch aufgefallen, daß sie eine zahlreiche Dienerschaft hält und doch genöthigt werden kann, 8 Tage lang Wasseruppen zu essen?

Die geehrte Dame verlangt Landesgesetze, eine derartige schlechte Erziehung schadlos zu machen. Da hätte der Staat sehr viel zu thun; und würden ja solche Gesetze wirklich gegeben, so wäre das das traurigste Armuthszeugniß für die häusliche Erziehung. Auch ist sicher, daß dabei gerade die geehrte Schreiberin jenes Aufsatzes sich am unwohlsten fühlen würde. Denn dieselbe mag sich einmal ernstlich fragen, ob sie selbst nicht am allermeisten sich über ihr gepußtes Töchterlein gefreut hat. Wenigstens trägt der ganze Aufsatz sehr deutliche Spuren, daß dieselbe über ihre großartige häusliche Einrichtung einmal unter dem Schleier der Bescheidenheit hat sprechen wollen.

#### Nachschrift.

Es ist jedenfalls sehr erfreulich, daß auf die in Nr. 101 erfolgte Herausforderung sofort mehrere Erwidern erfolgt sind, und daß somit dieses Capitel einmal zur weiteren Besprechung gekommen ist.

Möge die gepflogene Verhandlung die guten Folgen haben, welche von allen Seiten beabsichtigt worden sind. Wegen der Mehrgeschäfte und älterer Vorlagen haben die fraglichen Aufsätze nicht eher gegeben werden können. Die Redaction.

## A n z e i g e n .

### Der Uhren-Ausverkauf

in der Halle'schen Straße im halben Mond Nr. 13 findet nur noch bis zum Sonnabend den 15. Mai statt. Die Uhren sind sämmtlich abgezogen und gleich gangbar, für deren Güte auf 2 Jahre garantirt wird.



Stubenuhren . . . . .	1	13	ngl.
Weckeruhren . . . . .	1	12	ngl.
Schlaguhren . . . . .	1	25	ngl.
Rahmuhren . . . . .	2	24	ngl.
8 tägige Uhren . . . . .	3	26	ngl.
Federketten-Rahmuhren, ohne Gewichte gehend, . . . . .	5	24	ngl.

Jacob Schuster.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof, nicht fern von Leipzig, mit circa 60 Morgen der besten Felder, steht sofort für den festen Preis von 15,000 Thlr. mit  $\frac{1}{2}$  Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere Katharinenstraße Nr. 27, 3. Etage.

Ein in der Dresdner Vorstadt gelegener Bauplatz ist zu verkaufen. Adressen bittet man unter der Chiffre X. No. 10 in der Tageblatts-Expedition niederzulegen.

Ein massives, gut gebautes und bequem eingerichtetes Wohnhaus nebst Garten ist zu verkaufen. Adressen unter B. B. No. 1 in der Expedition des Tageblatts.

Zu verkaufen ist eine Schankbude mit allem Zubehör. Zu erfragen Universitätsstraße, Gewölbe Nr. 5.

Zu verkaufen ist ein mittelgroßes Billard. Zu erfragen im Sporengäßchen Nr. 1 parterre.

1 großer 2thür. Kleiderschrank, 1 großer Wirthschaftsschrank, 1 Pultcommode, 1 Sopha,  $\frac{1}{2}$  Duz. helle Rohrstühle, Sophatische, 1 großer pol. Ausziehtisch, runde u. andere Tische, 2 Commoden, 1 Bettcommode, große u. kl. Spiegel sind noch zu verkaufen Burgstr. 12 im Gew.

1 Doppelpult, 1 großes Comptoirpult zu 4 Personen, 1 Sessel, 1 Schreibtisch ist zu verkaufen Burgstraße Nr. 12 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist Neukirchhof Nr. 9, 1 Tr. hoch 1 Bureau, 1 Gebett Betten.

Eine Einirmaschine neuester Construction steht zum Verkauf bei E. Bühle & Co., Klostergasse Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein schöner Wachtelhund, über  $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Hainstraße Nr. 17, 2 Treppen links.

Zu verkaufen ist eine junge Pinscherhündin kleiner echter Race Neukirchhof Nr. 34, 2. Etage.

Zwei gut gelernte Amseln sind zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 1 b, 2 Treppen. Effenberg.

500 Sorten der neuesten Georginen, à Duzd. 1, 2, 3 bis 6  $\frac{1}{2}$ , 30 Stück 2  $\frac{1}{2}$ , 50 3  $\frac{1}{2}$ , 100 5  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt und verkauft Schulze in Stötteritz.

### B a u h o l z

von der Gölgshthaltrüstung soll verkauft werden in der Elisenstraße Nr. 29, 1. Etage.

Eine kleine Partie Mahagonyhölzer sind billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 22, 3. Etage.

Die erwarteten ungar. Rindzungen sind heute eingetroffen bei C. F. Kunze.

### — Bremer Cigarren-Ausverkaufs-Offerte. —

Auerbachs Hof Nr. 12 bei C. Wohlgemuth von Bremen soll noch vor Ende dieser Messe der Restbestand des Lagers unter Fabrikpreis abgegeben werden. Alemana, Rencurells, Sylvas, Empresa: u. Java-Cigarren 12  $\frac{1}{2}$  1000 Stk., Halb-Havanna u. Ugués 9  $\frac{1}{2}$ , Regalia, Louisiana, la Fama 7 u. 8  $\frac{1}{2}$ , Korb-Havanna 15  $\frac{1}{2}$ , imp. Escat 20  $\frac{1}{2}$ . Proben von 25 Stück zum Kistenpreis



## Gute Talg-Seife

½ Pfund zu 36 Pf., bei Abnahme von 8 Pfunden für 1 Thlr. 1 Pfund zu. Schwarze Riegelseife à Pfund 20 Pf., bei Abnahme von 15 Pfunden 1 Pfund zu, 8 Pfund 15 Ngr. und 4 Pfund für 7½ Ngr., im Centner noch billiger, empfiehlt geehrten Hausfrauen und Wiederverkäufern hier und auswärts mit der Zusicherung, daß die Seifen beim Gebrauche für die Zukunft sich selbst empfehlen, das **Bereins-Comptoir**, Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Als Linderungsmittel gegen Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarth und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten

1 ganze Schachtel	1 halbe Schachtel
14 Ngr.	7 Ngr.

## Hustentabletten

(concessionirte **Pâte Pectorale**) von **S. Wenz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt**.

## Natürliche Mineral-Brunnen 1852<sup>er</sup>

sind eingetroffen:

**Marienbader Kreuzbrunnen**, **Marienbader Ferdinandsbrunnen**, **Kissinger Rakocz** mit und ohne Gasfüllung, **Pülnaer Bitterwasser**, **Saidschüzer Bitterwasser**, **Weilbacher Schwefel**, **Friedrichshaller Bitterwasser** in Hunderten, Duzenden und einzelnen Krügen empfiehlt und verkauft

**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

## Westphäl. Schinken,

heute und morgen noch zu haben à 4¼ Sgr., Wurst à 8 und 9 Sgr., große Fleischergasse, Stadt Frankfurt.

**Zumborn.**

Gothaer, Quedlinb., Mecklenb. und westphäl. Schinken im Gewicht von 5 bis 25 Pfd. à Stück, à Pfd. 5 bis 6½ Ngr. bei ganzen Schinken, empfiehlt in schöner frischer Waare

**C. F. Kunze,**

Niederlage ausl. Fleischwaaren, gr. Fleischergasse Nr. 27.

## Weinflaschen, Weingefäße kauft stets

**B. Voigt**, Tauch. Straße 1.

Zu kaufen gesucht wird eine in gutem Zustande befindliche Hobelbank von 2½—2¾ Ellen Länge kleine Burggasse Nr. 9, 1 Treppe.

Ein Pianoforte oder Flügel wird zu kaufen gesucht.Adr. mit Preisangabe sind abzugeben in der Expedition d. Bl.

3000 Thlr. werden gegen vorzügliche Hypothek zu leihen gesucht durch **Adv. Cerutti**, Schloßgasse Nr. 16.

5000  $\text{fl}$  sind gegen vorzügliche Hypothek zu 4½% auszuleihen durch **Advocat Gustav Simon**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine junge Frau, welche Anfangs Juni nach Franzensbad reist, wünscht sich einer Familie oder einzelnen Dame, welche das Bad gleichfalls benützt, anzuschließen.

Adressen beliebe man unter **A. Z. 27.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## G e s u c h.

Ein hiesiges Manufakturwaaren-Geschäft sucht einen gewandten tüchtigen Reisenden. Offerten werden unter der Chiffre **L. K.** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Tapetenfabrik sucht einen Zeichner, welcher sich schon mit Dessin-Zeichnen beschäftigt hat, auf eine Reihe von Jahren mit festem Gehalt.

Näheres bei **Friedrich Conrad**, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Wir suchen einen kräftigen mit guten Zeugnissen versehenen Markthelfer, der im Packer bewandert sein muß.

**Anders Wwe. Schröder & Comp.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein im Serviren gewandter Kellnerbursche in der Restauration zum Wintergarten.

In Zughüten geübte Arbeiterinnen können placirt werden im Puhgeschäft von **Emilie Schardius**, geb. Vogel, Schuhmachergäßchen 5.

Ein Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, kann sich melden **Katharinenstraße Nr. 26, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches, in der Küche erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen neue Straße Nr. 10, 2 Treppen hoch.

Eine perfecte Köchin, welche sich auch einiger Hausarbeit unterzieht, wird zum 1. Juni auf ein Rittergut zu miethen gesucht.

Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden **Löhrs Platz Nr. 5, 2 Treppen hoch.**

Eine Kindermuhme oder ein dazu passendes Mädchen wird zur Wartung eines kleinen Kindes gesucht.

Mit guten Attesten versehene können sich melden **Mühlgasse Nr. 12, 2 Treppen links.**

## 100 Thaler

Demjenigen, der einem jungen Manne eine Stelle an einer Eisenbahn oder in einem andern Geschäft verschafft. Offerten unter Versicherung strengster Discretion mit **N. N. # 100** bezeichnet werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit doppelter Buchführung und Correspondenz vertrauter **Commis**, der auch schon zwei Jahre auf dem Lager arbeitete und eine coulante Hand schreibt, sucht wegen Mangel an Connexionen, hierdurch am Plage oder auswärts ein anderes Engagement. Gefällige Offerten werden unter **R. E. 66.** poste restante höflichst erbeten.

Eine Köchin sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft ein anderes Unterkommen.

Näheres **Brühl, goldne Gule, 2 Treppen.**

## G e s u c h.

Ein Mädchen, welches für Küche und häusliche Arbeit gut empfohlen werden kann, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Das Nähere **Königsstraße Nr. 15, 3. Etage.**

Ein Mädchen, welches ganz fertig schneiden, weißnähen und platten kann, sich jedoch auch einiger Hausarbeit mit unterzieht, wird zu **Johannis** als Jungfer oder Stubenmädchen zu miethen gesucht. Nur solche, welche sehr gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden **Löhrs Platz Nr. 5, 2 Treppen hoch.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches nähen und zeichnen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen **Sporergäßchen Nr. 4, 1 Treppe.**

Ein junges gebildetes Mädchen, eine Predigerstochter von außerhalb, die im Kochen wie in allen Branchen der Wirthschaft erfahren, sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame oder Wirthschafterin in einem achtbaren Hause. Zu erfragen **Serberstraße Nr. 8 im Hofe 2 Treppen.**

Zwei Mädchen, die gut nähen und zeichnen können, suchen noch ins Haus Beschäftigung **Petersstraße Nr. 40 im Hofe 1 Treppe bei Mad. Geißler.**

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Juni einen Dienst für Alles. Zu erfragen **Petersstraße Nr. 1 beim Hausmann.**

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches gut nähen kann, auch in häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als Jungmagd oder bei Kindern **Johannisgasse 28, 3 Tr.**

Ein Mädchen, im Weißnähen und Ausbessern geübt, sucht die Woche über noch einige Familien. Das Nähere **Thomasgäßchen Nr. 1 bei Herrn Böhne.**



Eine geübte Jungemagd von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben R. D. niederzulegen.

Ein junges starkes ordnungsliebendes Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum Ersten einen Dienst. Näheres Halle'sche Straße Nr. 8, 4. Etage.

**Gesucht** wird zu Johannis a. c. ein mittleres Familienlogis, wo möglich in der äußeren Dresdner oder Marienvorstadt, so wie in der Tauchaer Straße.

Offerten mit Angabe des Preises sind in den Leipzig-Dresdner Bahnhof = Postbriefkasten einzulegen.

**Zu miethen gesucht** wird ein kleines Gärtchen, Raststädter Viertel oder dessen Nähe, Preis bis 16  $\text{M}$ , gr. Fleischerg. 28, 1 Tr.

Von pünktlich präz. zahlenden kinderlosen Leuten wird ein Familienlogis von 3-4 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen, in der Hain-, Reichs- oder Katharinenstraße für Michaelis d. J. zu miethen gewünscht. Offerten (nebst Preisangabe) wird Herr Böhr, Hainstraße Nr. 32 im Keller gütigst annehmen.

**Gesucht** wird zu Johannis von einer stillen Familie ein Logis, Preis 50 bis 60 Thlr. Adressen gütigst abzugeben in der Nicolaisstraße Nr. 51, 2 Treppen hoch.

**Gesucht** wird in der Reichsstraße, Grimma'schen Straße, Neumarkt, Salzgäßchen oder Schuhmachergäßchen zu Johannis ein kleines Familienlogis oder 1 Stube mit 2 Kammern. Adressen bittet man niederzulegen im Leipziger Bierkeller Reichsstraße Nr. 1.

## Vermiethung.

Reudniger Straße Nr. 16 ist ein Logis im 1. Stock mit zwei Stuben nebst Zubehör zu vermieten, Johannis d. J. zu beziehen. Näheres daselbst parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** Außer den beiden Hauptmessen sind noch einige größere und kleinere, zum Theil heizbare **Verkaufslocale** in der Passage der **Kaufhalle** am Markte zu vermieten.

Näheres bei dem Hausmann Schirmer daselbst.

**Wohnvermuthung:** ein freundliches Zimmer, 1 Treppe hoch, mit separ. Eingang, für die folgenden Messen Neukirchhof Nr. 32.

**Zu vermieten** ist in der Nähe des Königsplatzes eine freundliche und gut möblierte Stube an einen Herrn, kann auch sogleich bezogen werden, kleine Windmühlengasse Nr. 7b, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist ein schön möbliertes Logis 1 Treppe hoch mit separatem Verschluß und Hausschlüssel für einen, auch zwei Herren, Rosenthalgasse Nr. 10 parterre.

**Zu vermieten:** Ein großes, hohes, gut möbliertes Zimmer in einem Coloniegarten nahe der Sternwarte, mit einer panoramagleichen Aussicht bis zum westlichen Horizont. Zu erfragen bei Herrn Engert, Mühlgasse Nr. 3.

**Sommerlogis in Lindenau,** ganz in Gärten gelegen, mit und ohne Meublement, Nr. 8 zu vermieten.

In der Nähe von Pillnitz, 20 Minuten von der Eisenbahn, ist ein Sommerlogis von Stube, Kammer und Küche mit oder ohne Möbeln zu vermieten. Das Nähere wird Herr Briefträger Lospitzsch in Leipzig mittheilen.

Ein Pferdestall für ein oder zwei Pferde mit Wagenremise ist zu vermieten im Schützenhause.

**Zu vermieten** und gleich zu beziehen ist eine Stube mit Schlafzimmern an ledige Herren, 1 Treppe vorn heraus, große Fleischergasse 22.

**Zu vermieten** sind größere und kleinere Wohnungen  
Johannisgasse Nr. 6-8.

**Zu vermieten** ist Neukirchhof Nr. 14, 2 Treppen, eine freundliche möblierte Stube nebst Alkoven.

Ein elegant eingerichtetes Garçonlogis, eine oder zwei Stuben nebst Cabinet, ist sofort zu vermieten und zu erfragen beim Hausmann Ritter in der Post.

**Zu vermieten** sind in der Reichsstraße Nr. 12 drei nebeneinander liegende gut möblierte Stuben mit Alkoven, monatweise, entweder an Studierende oder andere Herren. Zu erfragen im Keller daselbst.

## Zu vermieten

ist an einen oder zwei Herren eine Stube vorne heraus mit großem Alkoven Brühl Nr. 13, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist ein Logis an ledige Herren, jetzt oder zu Johannis, kl. Windmühlenstraße Nr. 8.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach mit Aussicht auf die Promenade Place de repos Nr. 2, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist eine schöne freundliche Stube nebst Schlafgemach mit separatem Eingang an einen oder zwei Herren Reudniger Straße Nr. 16, 1. Etage links.

**Zu vermieten** sind zwei Stuben nebst Schlafkammern Brühl Nr. 11, 2. Etage.

**Zu vermieten** sind 2 Stuben mit mehreren Schlafstellen im Frauencollegium im Brühl Nr. 42, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Stube als Schlafstelle Goldhahn-gäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Ein Boden und ein Keller mit Lager sind zu vermieten, und wird Herr Henze in Reichels Garten das Nähere mittheilen.

Eine helle trockene Niederlage, 1 Treppe hoch, ist zu vermieten Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9 parterre.

Eine freundliche Stube nebst Kammer vorn heraus, meßfrei, ist an 2 oder 3 Herren sogleich zu vermieten Ritterstraße 38, 4 Tr.

Drei freundliche Zimmer nebst Schlafzimmer sind billig zu vermieten und sogleich oder nach Belieben zu beziehen Hainstraße Nr. 5 im linken Seitengebäude 3 Treppen.

Eine Stube nebst Kammer ist als Schlafstelle an 2-3 junge Leute billig zu vermieten Brühl, blauer Harnisch, hinten im Hofe 1 Treppe rechts.

Eine Stube vorn heraus ist zu vermieten für Herren, oder auch für Eisenbahnbeamte, Brühl Nr. 54/55, 2. Etage.

**Offen** sind drei freundliche Schlafstellen (neue Betten) bei **F. Müllich**, Katharinenstraße Nr. 16 vorn heraus.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle an solide Herren Burgstraße im weißen Adler, im Hofe 2 Treppen rechts, bei Dürr.

**Offen** sind noch zwei Schlafstellen Nicolaisstraße, goldner Ring bei Schwarz, 1 Treppe.

**Offen** sind einige Schlafstellen in der Poststraße Nr. 18, im Hofe rechts 2 Treppen.

**Offen** sind zwei Schlafstellen; daselbst sucht ein Mädchen Aufwartungen, Brühl, Frauencollegium, 4 Treppen vorn heraus.

**Zum Militair-Concert nach Cythra,** welches Sonntag den 16. Mai von dem Musikchore des k. preuß. Husaren-Regiments gegeben wird, fahren meine Omnibuswagen, und von da nach dem Gesundbrunnen ohnweit Pegau, der erste Wagen früh 10 Uhr, der zweite um 2 Uhr Nachmittags. Näheres bei **F. Kreisel** im halben Mond.

Die aus Glas gefertigten Puz- und Modeartikel für Damen sind ausgestellt Hainstraße, Lederhof Nr. 25.

**W. Meyer**, Glaskünstler.

## Die Menagerie



mit den 2 schönen asiatischen Löwen, der großen Königsschlange und mehreren andern interessanten Thieren ist jetzt bei

## herabgesetzten Preisen

zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.

1. Platz 5 Mgr., 2. Platz 2 1/2 Mgr., 3. Platz 1 Mgr.



# Olympischer Circus von E. Renz.

Freitag den 14. Mai

## Great Steeple Chase

oder Jagdbrennen mit Hindernissen, von 6 Damen, 6 Herren und 2 Jockeys.

**Morgen vorletzte und Sonntag den 16. unbedingt letzte Vorstellungen.**

Anfang der 1sten Sonntags-Vorstellung 4 1/2 Uhr, Anfang der 2ten 7 1/2 Uhr.

## Colibri-Theater auf dem Hofplatze.



Dieses bewunderungswürdige Zwergpaar, genannt Prinz und Prinzessin Colibri, ist jeden Tag zu sehen von 11—6 Uhr auf dem Theater, woselbst die besuchenden Herren und Damen sich mit demselben in Deutsch, Englisch oder Französisch unterhalten können. Eintrittspreis 5 Ngr., Kinder die Hälfte. Ein Kind in Begleitung der Eltern ist frei.

Abends halb 8 Uhr eine große Vorstellung bei herabgesetzten Preisen  
**Großes Niesen-Cyclorama, 16,000 Fuß groß.**

Colonel Fremonts overland Route bis zu den Gold-Districten Californiens.

Zum Schluß: große Pantomime, ausgeführt von dem Prinzen und der Prinzessin Colibri nebst Gefolge. Erster Platz 10, zweiter 5, dritter 2 1/2 Ngr. Kinder zahlen für den ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Unwiderruflich nur bis Sonntag zu sehen.  
**Königsplatz in Leipzig. Niesenmäßiges Panorama.**  
**Sir John Franklins Entdeckungsreise nach der Nordpol-Region**  
 in der großen Rotunde vor dem Petersthore ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.  
 Von halb 8 Uhr bis 10 Uhr Abends mit brillanter Beleuchtung.

Attest. Da ich vor Kurzem von einer Forschungsreise zurückgekommen bin, welche von der großbritannischen Regierung zur Auffindung des Herrn John Franklin und seiner braven Gefährten angeordnet war, macht es mir große Freude, das Verdienst Ihres jetzt in dieser Hauptstadt aufgestellten Gemäldes anzuerkennen. Die allgemeinen Ansichten der Eisregionen sind so treulich wiedergegeben, die Figuren und Trachten der verschiedenen Eskimos so vollkommen, das wohlgetroffene Bild Franklins vervollkommenet das Ganze Ihrer ansprechenden Schaustellung so, daß ich dieses Kunstwerk Allen empfehle, welche für das Schicksal des tapfern Sir John Franklin und seiner Gefährten Theilnahme hegen.  
 Dresden am 14. Januar 1852.

George Mac Lean, von der königlichen Marine.

Entrée 3 Ngr. — Kinder die Hälfte.



## Kunst-Anzeige.

Dem Wunsche mehrerer Kunstfreunde nachzukommen, werde ich noch bis Sonntag den 16. d. M. Productionen im Steinschlagen geben, wozu ich ergebenst einlade.  
 Simon Levy.



## Pariser Affenhaus.

Heute Nachmittag 4 Uhr Bescheerung für die Affen; Abends 8 Uhr wegen Buddelmeyers Geburtstag Punschfest, hernach Bescheerung. Zu gutigem Besuch ladet ergebenst ein  
 Georg Müller.



## Typographia. Heute den 14. Mai Kränzchen.

Heute Gothischer Saal. Reichsenring.

## Gesangs-Vorträge

von Schattinger und Kalla heute Freitag in Kupfers Kaffeegarten. Anfang 8 Uhr.

## Zweinaundorf.

Zu der so schönen Baumbütthe in dem herrschaftlichen Kaffeegarten, so wie zu einem ausgezeichneten Glas Bockbier à 2 Ngr ladet ergebenst ein  
 Brabant.



## Bayersches Bier- und Kaffeehaus, Nitterstraße Nr. 44.

Einem geehrten Publicum empfehle ich

**Bockbier à Seidel 3 Ngr.,**

**Sommerbier à Seidel 2 Ngr.**

aus der Brauerei des Herrn H. Henninger in Erlangen als etwas Ausgezeichnetes.

C. F. Schatz.





# Hôtel de Pologne.

Während der Messe wird in den oberen neu decorirten Sälen bei Concertmusik **Mittags** und **Abends à la carte** gespeist. Die **Table d'hôte** beginnt präcis 1 Uhr.

Leipzig.

Grossberger & Kühl.

## Gesellschaft „Der Turner.“

Montag den 17. Mai 1. Sommervergnügen (Stiftungsfest) im Saale des Herrn Söhne in **Entrisch**. Billets für Mitglieder und Gäste zu 5 Mgr. (für Herr und Dame) sind zu erhalten bei Herrn **C. Beyer**, Neumarkt Nr. 11, und in der Restauration von **Raack**, Fleischergasse, goldnes Schiff. Das Concert beginnt 7 Uhr. Der Ball 1/2 9 Uhr.  
Der Vorstand.

## Große Funkenburg.

Heute Freitag **großes Concert**. 1. Theil: Ouverture zu Iphigenia in Tauris v. Gluck; Introduction a. d. D. der Feensee v. Auber; Erinnerung an Peterhof, Walzer v. Gungl; Duett a. d. D. der Liebestrank v. Donizetti; Arie a. d. D. Libella v. Reißiger; Friedrich-Wilhelms-Quadrille v. Bille. 2. Theil: Duvert. z. D. Stradella v. Flotow; Werber zum Tanz, Walzer v. Labisky; Entr'Act u. Chor a. d. D. der Brauer von Preston von Adam; Kriegermarsch der Priester a. d. D. Athalia v. Mendelssohn-Bartholdy; Ensemble a. d. D. Prinz Eugen v. Schmidt; Alt und Neu, Potpourri v. Hauschild; Bertha-Redowa v. Herzog.  
Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert** und **warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paag**, gr. Funkenburg.

## Schweizerhäuschen.

Heute Freitag Nachmittag von 2—5 Uhr **Concert** der **Geschwister Drechsler**.  
(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)

## Weils Kaffeegarten.

Heute Freitag **Solrée musicale** der **Geschwister Drechsler aus Halle**.  
(Das Programm enthält 15 der beliebtesten Piecen.)  
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Mgr.  
(Das Gedicht: „Lob der Thräne“ von Drechsler wird jeder anwesenden Dame gratis verehrt.)  
(Sonabend in Bergers Salon.)

## Hôtel de Saxe. Salon des Hrn. Köpfiger.

Heute den 14. Mai  
**Vocal- und Instrumental-Concert** des Capellmeister **Beyerböck** und Familie, zu dessen Besuch sie ein kunstsinnes Publicum ergebenst einladen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Mgr. à Person.

## Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend außer der gewöhnlichen Speisekarte **Schweinsknochen** mit bairischen Leberklößen. NB. Das Nürnberger Bier aus der Actienbrauerei à Löffchen 1 M 6 S, die Gose, so wie das Löbniger Bitterbier sind zu empfehlen.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit Thüringer Klößen, nebst einem Löffchen echt bairisch Bier, wozu ergebenst einladet **Aug. Brauer** im goldnen Ring, Nicolaisstr. 28.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknochen** mit Klößen, so wie morgen zum Schlachtfest ganz ergebenst ein **J. G. Küster**, Querstraße Nr. 31.

## Gosenthal.

Heute Freitag **Schweinsknochen** mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, feine Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann**.

### Für Blumenfreunde

ist die Datura dieses Jahr wieder zu sehen in ihrer vollsten Blüthe, aber weit schöner wie voriges Jahr, da sie voriges Jahr nur 80, dieses Jahr aber gegen 100 Blüthen hat, im Gosenthale bei **C. Bartmann**.

## Oberschenke Entrisch.

Heute **Cotelettes** mit Allerlei, wozu ergebenst einladet **J. Scharlach**.

## Gosenschenke in Entrisch.

Heute Freitag **Schweinsknochen** mit Thüringer Klößen.  
**A. Seyser**.

## Gasthof zum Helm in Entrisch.

Heute Freitag ladet zu **Schweinsknochen** und Klößen ergebenst ein **G. Söhne**.

## Die Restauration von Görlich,

Burgstraße Nr. 21, empfiehlt ihr extrafeines bairisches Sommerbier zu 2 M, sehr gutes Lagerbier zu 13 S.  
Heute **Abend gefüllten Kapaun**.

## Heute Schlachtfest bei **J. Senf**, Königsplatz Nr. 18.

Heute **Abend Schweinsknochen** mit Klößen, wozu ergebenst einladet **J. Knoche**, Dresdner Straße Nr. 58.

Heute **Mittag Klöße** mit Schweinsknochen empfiehlt **J. G. Dieke**, kl. Fleischergasse Nr. 10.

**Einladung.** Heute Freitag früh 1/2 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Bachmann**, Hainstraße.

Heute **früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen**, wobei ich mit feinem Borna'schen Lager- und Löbniger Bitterbier bestens dienen kann.  
**C. J. Sand**,  
Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute **früh halb 9 Uhr** ladet zu **Speckkuchen** und **Abends** zu **frischen Plinsen** ergebenst ein **G. Hartmann**, Magazingasse Nr. 3.



Heute früh von halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen <sup>ergebenst ein</sup> **E. F. Schulze** in Tscharmanns Hause.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. G. Zill** im Tunnel.

Verlaufen hat sich ein junger weißer Wachtelhund mit braunem Kopf und zwei braunen Flecken auf dem Rücken. Sollte er Jemand zugelaufen sein, so bittet man, ihn gegen Vergütung beim Polizeidiener im Zeiger Thore abzugeben.

### Warnung.

Da jetzt mehrfach mein Name mißbraucht worden ist, um Gelder oder Sachen von Geldeswerth zu erborgen, sogar um Handel abzuschließen, so warne ich hierdurch Jedermann, auf meinen Namen etwas zu erborgen, da ich alle meine Bedürfnisse persönlich und jederzeit baar bezahle.

**Carl Theodor Ehrlich.**

Tausend Glückwünsche dem Fräulein **Minna Wirth** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ihren Verehrern.

Dem ohlen **Oldenburger** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen die sämtlichen Puffe.

Es gratulirt dem Fräulein **Antonie Stoll** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ein Freund aus der Ferne.

Es gratulirt dem Fräulein **Minna Wirth** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ein noch unbekannter Freund.

Dem **Ernst Gotthelf Böhme** gratulirt zu seinem 24. Wiegenfeste von ganzem Herzen ein Freund.

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. à Port. 12 A). Morgen Sonnabend: Reis mit Rindfleisch.

**Montag den 17. Mai**  
Wiedereröffnung der 3ten Kleinkinderbewahranstalt in der Weststraße.

### Dank.

Herr **Aug. Leberecht Gottlieb Gann**, gewes. Bürger und Hausbesitzer in Leipzig, war nicht allein früher, da er Mitglied unserer Gemeinde war, ein wohlthätiger Freund unserer Schule; derselbe hat sich auch nach seinem Tode noch durch seinen wohlthätigen Sinn bei unserer Schule und Gemeinde ein bleibendes Andenken gegründet. In seinem Testamente hat er zum Besten unserer Schulkinder ein Legat von 500 Thlr. ausgesetzt.

Darum fühlen wir uns gedrungen, für diese Beweise edler Wohlthätigkeit und Liebe unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

**Der Gemeinderath zu Stötteritz obern Theils**  
im Namen der Gemeinde.

Herzliches Lebewohl allen lieben Freunden und Bekannten bei unserer Abreise nach Nordamerika.

Leipzig, am 12. Mai 1852. **Weinbart Swart.**  
**Emilie Swart, geb. Kind.**

Die Entbindung seiner Frau, **Auguste geb. Masius**, von einem gesunden Mädchen beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 12. Mai 1852. **F. Beyholdt.**

### Angewommene Reisende.

v. Brandt, Rgtsbes. v. Scheuerwitz, und  
Wüchenbacher, Rfm. v. Fürth, Hotel de Bav.  
Bänisch, Buchhldr. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Baumann, Gutsbes. v. Trebsen,  
Braun, Rfm. v. Freiberg, und  
Brocher, Rfm. v. Genf, Stadt Rom.  
Beier, Def. v. Schmeilsdorf, Stadt Frankfurt.  
Wank, Rfm. v. Magdeburg, und  
Braune, Rfm. v. Dresden, Palmbaum.  
Bonig, Mechaniker v. Reichenbach, 3 Könige.  
Braun, Part. v. Weidau, und  
Braun, Rfm. v. Petersburg, Stadt Dresden.  
Bamberger, Stadtrath v. Zwickau, grüner Baum.  
Bedenbach, Rfm. v. Bradford, Hotel de Russie.  
v. Balberg, Schausp. v. Wittweida, und  
Blani, Maler v. Altona, Stadt Breslau.  
Böhm, Fabr. v. Mittelbach, Münchner Hof.  
Ghenet, Rfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.  
Garstens, Rfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
Dollhofs, Gerber v. Weidenberg, St. Nürnberg.  
Deckmann, Frau v. Schleswig, Eisenbahnstr. 2b.  
Dollmer, Rfm. v. Chemnitz, Hotel de Russie.  
Döhler, Rgtsbes. v. Kleingera, und  
Degen, Part. v. Berlin, deutsches Haus.  
Ubel, Rfm. v. Magdeburg, goldne Sonne.  
Ehrhardt, Schneidermstr. v. Weiswein, St. Bresl.  
Ehrhardt, Buchhldr. v. Marburg, Salomonstr. 5.  
Gbers, Oberberggrath v. Halle, Palmbaum.  
Gäflein, Rfm. v. Stettin, Stadt Rom.  
Friedrich, Rfm. v. Passau, Stadt Nürnberg.  
Frisch, Privatm. v. Bissingen, Stadt Frankfurt.  
Frische, Stud. v. Allgersdorf, Hotel de Pol.  
Fuchs, Klempner v. Reichenbach, St. Nürnberg.  
Fischer, Privatm. v. Merseburg, goldn. Hahn.  
Ficker, Rfm. v. Annaberg, Stadt Wien.  
Gengsch, Frau v. Lucka, Stadt Wien.  
Grüttner, Part. v. Breslau, Stadt Nürnberg.  
Göbbel, Sattlermstr. v. Delitzsch, w. Schwan.  
v. Gableng, Freiherr v. Altenburg, S. de Pol.  
Gether, Rfm. v. Londern, Dresdner Str. 41.

Gampes, Rfm. v. New-York, Hotel de Russie.  
Henrici, Ingen. v. Duedlinburg, goldne Sonne.  
Heidelberger, Landrichter v. Mühltrösch, St. Dresd.  
Heidtschek, Fabr. v. Viesefeld, Stadt Gotha.  
Heinlein, Def. v. Schmeilsdorf, St. Frankfurt.  
Hölzel, Buchhldr. v. Olmütz, Stadt Hamburg.  
Holler, Fräul. v. München, Stadt Wien.  
Höpfner, Appell.-Rath v. Dresden, S. de Pol.  
Israel, Fabr. v. Obersbach, goldnes Sieb.  
Jling, Fabr. v. Lengsfeld, 3 Könige.  
Kag, Buchhldr. v. Dessau, Stadt Hamburg.  
Koep, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Kessler, Fräul. v. Rumpenheim, Stadt Wien.  
Kroffig, Präsident v. Merseburg, S. de Bav.  
Keller, Schauspieler v. Dresden, gold. Hahn.  
Kerner, Rfm. v. Orüna, Stadt London.  
Keerl, Hotelbes. v. Halle, Hotel de Pologne.  
Lorenzen, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.  
Lips, Rfm. v. Cassel, Stadt Nürnberg.  
Lüders, D. v. Kiel, Stadt Breslau.  
Lange, Schlosser v. Plauen, 3 Könige.  
Rehner, Gastw. v. Freiberg, goldnes Sieb.  
v. Münchhausen, Geh.-Rath v. Leipzig, S. de Bav.  
Maurer, Rfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.  
Marra-Bollmer, Frau v. Schwerin, und  
Miten, Def. v. Süpling, Stadt Nürnberg.  
Meyer, Rfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
v. Mettsch, Leutn. v. Greiz, deutsches Haus.  
Mosler, Fabr. v. Linz, und  
Müller, Fabr. v. Borsdorf, Stadt Breslau.  
Müller, Rgtsbes. v. Trauttschen, Münchn. Hof.  
Nigel, Rfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.  
Nohl, Fabr. v. Weipert, Stadt London.  
Partensfelder, Schuhmstr. v. Culmbach, St. Frankf.  
Puchta, Landw. v. Tharand, Diezes S. garni.  
Pastor, Rfm. v. Grefeld, großer Blumenberg.  
Pfauser, Pastor v. Auligk, grüner Baum.  
Bernigsch, Oberförster v. Wolfenstein, St. Dresd.  
Roth, Rfm. v. Paris, Stadt Breslau.  
Roscher, Rfm. v. Seiffenrödorf, St. London.

Retemeyer, Frau v. Bremen, und  
Reuf, Prinzessin v. Thallwitz, Hotel de Bav.  
Röthig, Fabr. v. Obersbach, goldnes Sieb.  
Reyemag, Rfm. v. Braunschweig, S. de Pol.  
Kalenbeck, Rfm. v. Salzburg, St. Hamburg.  
Richter, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Ritter, Rfm. v. Winterthur, gr. Blumenberg.  
Starke, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Schmidt, Rfm. v. Berlin, Diezes Hotel garni.  
v. Scharnhorst, General v. Berlin, und  
Schaum, Gastw. v. Bernburg, Stadt Rom.  
Schroder, Rfm. v. Röhden, Stadt Wien.  
Schmidt, Brauereibes. v. Nelle, und  
Stiegellen, Waffenhldr. von Ingolstadt, Stadt  
Nürnberg.  
Schacht, Rfm. v. Harburg, und  
Schwarz, Privatm. v. Brunn, Hotel de Pologne.  
Samuel, Fel. v. Schülfen, Stadt Nies.  
Segerd, Klempner v. Radefeld, weißer Schwan.  
Sämann, Rfm. v. Bonn,  
Schmidt, Stud. v. Arnstadt,  
Schmidt, Gutsbes. v. Breslau, und  
Schmidt, Buchhldr. v. Salzwedel, Palmbaum.  
Stark, Instrumentm. v. Neufkirchen, und  
Schubert, Def. v. Weisfeld, goldner Arm.  
Scheubner, Diac. v. Köhren, Stadt Gotha.  
Tauscher, Hauptm. v. Wurzen, deutsches Haus.  
Teucher, Amtsact. v. Pegau, grüner Baum.  
Trigen, Rfm. v. Leer, Palmbaum.  
Tischer, Adv. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Voigt, Buchhldr. v. Penig, grüner Baum.  
a. d. Winkel, Frau v. Grimma, Stadt Gotha.  
Bahnschaffe, Rfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
Weise, Stud. v. Hezdorf, Hotel de Pologne.  
Weprach, Rfm. v. Frankf. a. M., Hotel de Bav.  
Winkler, Buchhldr. v. Berlin, Inselstraße 13a.  
Weber, Rfm. v. London, Hotel de Pologne.  
v. Zastrow, Offic. v. Berlin, Palmbaum.  
Zobel, Amtm. v. Rüpshau, Stadt Breslau.  
Ziesche, Def. v. Zweigen, Münchner Hof.

**Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 13. Mai Abds. 11° R.**

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **C. F. Sannell**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.